





# Neues vom Tage

## 100 Jahre Zuchthaus im Felsened-Prozess.

Am Felsened-Prozess wurden gestern vormittag von der Staatsanwaltschaft die Strafentwürfe gestellt. Insgesamt sind über 100 Jahre Zuchthaus beantragt worden. Die Strafentwürfe auf Zuchthaus betreffen ebenso kommunalpolitische wie nationalsozialistische Angelegenheiten.

Bei dem Felsened-Prozess handelt es sich bekanntlich um das gerichtliche Nachspiel zu den wichtigen Zusammenhängen, die sich in der Nacht zum 19. Januar 1932 in der Sandentfernung Felsened im Norden Berlins abgespielt hatten und bei denen der kommunalpolitische Arbeiter Klemke und der nationalsozialistische Kaufmänniker Schwarz getötet worden waren.

## 2300 Kilogramm Sprengstoff entzündet.

### Für Schallmehverfälschung von Potsdam mit Nowaja Semlja und Holland.

Die zum Zwecke von Schallmehverfälschungen auf der Insel Nowaja Semlja vorgelegten Sprengungen von insgesamt 2000 kg Sprengstoff wurden am Donnerstagmorgen um 7.05 Uhr und 8.00 Uhr planmäßig angezündet. In den nächsten Zeitpunkten wurden in Diederhof (Holland) insgesamt 300 kg Sprengstoff zur Explosion gebracht. Das Schmelzatorium in Potsdam konnte die Sprengungen aufzeichnen, jedoch nicht die genaue Untersuchung, deren Ergebnis nicht vor Montag zu erwarten ist, zeigen, welche wissenschaftliche Ausbeute gemacht wurde und vor allem, ob es gelungen ist, auch den Schall der nordwestlichen Sprengung in Potsdam aufzuzeichnen.

## Eine geheimnisvolle Sache.

Ein eigenartiges Erlebnis, das so unglücklich klingt, daß man ihm erhebliche Zweifel entgegenbringen muß, will gestern ein 18 Jahre alter Kafantenbote einer Berliner Bank gehabt haben.

Mit einem Briefumschlag in der Hand verließ er nach seiner Darstellung gegen 1 Uhr mittags das Gebäude in der Hirtenstraße, als ihm plötzlich ein unidentifizierter Mann entgegentrat, ihm einen Dolch gegen den Kopf verleierte und ihm den Briefumschlag entriß, mit dem er sich schickte. Zwei Polizeibeamte nahmen die Verfolgung auf und hielten den Räuber auch ein. Gemeinsam mit dem festgenommenen gingen alle vier jetzt nach dem Bahnhof Friedrichstraße, wo sie sich in der Halle auf eine Bank setzten.

Nach einiger Zeit erschien ein Kriminalbeamter, stellte den Räuber und führte ihn ab mit dem Bemerkten, daß er die Sache weiter verfolgen werde. Die uniformierten Beamten blieben mit dem Kafantenboten noch einige Zeit auf der Bank sitzen, erklärten dann aber, daß sie jetzt Dienst hätten, und entfernten sich gleichfalls. Der Bote sollte nur auf die warten, bis sie wieder kämen, dann würden sie gemeinsam zur Vernehmung gehen. Der junge Mann machte nachgehlich bis gegen 8 Uhr, dann ging er zum Polizeirevier 1 und erlittete Anzeige.

Nach seiner Darstellung hat es den Anschein, daß der „Kriminalbeamte“ ein Heislerhelfer des Räubers war, und daß auch die Polizeibeamten trotz ihrer Uniform keine offiziellen Polizeibeamten waren und alle vier unter einer Decke hielten. Leider verweigert die Polizei auf Anfrage jede Auskunft über den eigentlichen Vorfall.

## Das schwere Eisenbahnunglück bei Czern.



Die Bergung der Toten und Verwundeten aus dem Güttich-Tunnel. Bei dem schweren Eisenbahnunglück im Güttich-Tunnel bei Czern kamen sechs Personen ums Leben, 29 wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

## Mordkommission an der Arbeit.

### Geisteskrante Frau neben der Leiche des Mannes.

Ein Mitglied der Mordkommission der Berliner Kriminalpolizei begab sich gestern mittags nach Moabit, wo der 78 Jahre alte Rentempfangner Karl Wenzel unter eigenartigen Umständen in seiner Wohnung tot aufgefunden wurde.

Seine Leiche wurde, unter mehreren Deckbetten verborgen, auf dem Fußboden liegend, aufgefunden. Der Kopf lehnte an dem überliegenden Ofen. Neben dem Toten lag seine Frau, die 74jährige Ida Wenzel, die seit Jahren geisteskrank ist. Den Polizeibeamten, die auf Veranlassung der Hausbewohner gestern früh in die Wohnung eingedrungen waren, erklärte die Frau, daß

### Ihr Mann schlief

und von ihr gut betreut werden müsse. Sie weigerte sich, den „Schlafenden“ zu verlassen, und warfte fast mit Gewalt aus der Wohnung entfernt werden. Nach den Anklagen der Hausbewohner muß Wenzel schon am vergangenen Samstag oder Sonntag den Tod gefunden haben, was auch durch den Befund der Leiche bestätigt wird.

Die Familie Wenzel bewohnte seit langen Jahren eine kleine Zweizimmerwohnung. Wenzel war früher als Wächter bei einer Berliner Firma tätig, wurde dann pensioniert und besaß eine kleine Rente. Die Familie lebte in sehr bescheidenen Verhältnissen.

Frau Wenzel ist seit einigen Jahren schwer nervenleidend, so daß sich Hausbewohner häufig veranlaßt sahen, Wenzel zu bitten, daß er keine Frau in einer Schlafkammer unterbringe.

Am vergangenen Sonnabend spielte sich in der Wohnung ein Vorfall ab, der das ganze Haus alarmierte. Frau Wenzel hatte das in dem Wohnzimmer stehende Sofa geschrieben und die Füllung in den Ofen gesteckt. Dadurch wurde ein Schornsteinbrand verursacht, der über andrante, ohne Schaden anzurichten. Seit jenem Tage wurde die Woh-

nung Wenzels von den unruhig gewordenen Hausbewohnern beobachtet. Man vermutete, daß Wenzel sich seitdem nicht mehr sehen ließ und alarmierte gestern früh schließlich die Polizei, da man ein Unglück vermutete. Die Revierbeamten, denen auf ihr Klopfen nicht geantwortet wurde, brachen die Tür gewaltsam auf.

Im Schlafzimmer der kleinen Wohnung bot sich ihnen

### ein furchtbarer Anblick.

Wenzel lag leblos auf dem Boden. Ueber seine Leiche waren Decken, Kissen und Bettbezüge aufgestürzt. Der Kopf lehnte an dem heißen Ofen. Neben der Leiche lag die alte Frau Wenzel und erlittete den Beamten, daß sie ihren Mann nicht hören wollten, da er schlafte. Um ihn nicht erziehen zu lassen, habe sie ihn neben den Ofen gelegt und gut zugebedt.

Anschließend dieses rätselhaften Befundes begab sich gestern mittags Dr. Ziele von der Mordkommission in die Wohnung. Nach eingehender Untersuchung des Toten kam Dr. Ziele zu der Feststellung, daß Wenzel, anscheinend durch Herzschlag, eines natürlichen Todes gestorben ist.

## Frauen-Abordnung iprenot Berliner Stadtverordnetenversammlung.

In der Berliner Stadtverordnetenversammlung kam es am Donnerstagabend zu einem noch nicht dagewesenen Zwischenfall. Während der Rede eines Kommunisten überzogen plötzlich fünf Frauen die am Saale eingang stehenden Rathhausbänken und führten in den Saal. Sie liefen zu den Bänken der kommunistischen Fraktion und schrien von dort aus im Chor: „Wir sind Rentkinder! Arbeiterfrauen! Wir haben Hunger! Wir wollen Brot und Kleidung für unsere hungernden Kinder!“

Der Vorsitzende verließ sofort seinen Platz, womit die Sitzung unterbrochen war. Darauf führten die Frauen zu den Magistratsbänken, auf denen auch die Bürgermeister

Lange und Dr. Eljas saßen. Die Frauen schrien auf die Bürgermeister ein; diese verließen gemeinsam mit dem Stadtverordnetenrat die Sitzung und dem Rathhauskomitee die Frauen zu beruhigen, aber vergeblich. Die Frauen schrien immer noch neue nach Brot und Kleidung für ihre Kinder und erklärten, den Saal nicht eher verlassen zu wollen, als ihnen die Erfüllung dieser Forderungen zugesagt sei.

Inzwischen war ein Kommando der Schutzpolizei in den Vorraum des Sitzungssaals berufen worden. Die Frauen wurden darauf aufmerksam gemacht, daß sie von der Polizei entfernt werden müßten, wenn sie nicht den Saal verlassen. Dem Durcheinander mehrerer Stadtratsmitglieder gelang es schließlich, die Frauen zum Verlassen des Saales zu bewegen. Die Sitzung wurde darauf wieder aufgenommen.

## Schäfers Koffer gefunden.

In der Wärfre des verschwundenen Bankdirektors Schäfer von der Südfeldstraße in der Stadt Berlin ist inzwischen eine interessante Feststellung gemacht worden. Während der bisherigen Ermittlungen wurde besonders nach den Koffern gesucht, die Schäfer auf seiner letzten Geschäftsreise mit sich führte und in denen wichtiges Material für die Aufklärung der Verbrechen vermutet wurde. Beide Koffer sind jetzt bei der städtischen Eisenbahnstation Mithausen aufgefunden worden, wohin Schäfer im Anfangs November von einer mitteldeutschen Station her zur Verhaftung aufgegeben hatte. Die Koffer sind inzwischen nach Düsseldorf gebracht worden.

Einer von ihnen enthält nur Wäsche und Kleidungsstücke, während sich in dem zweiten umfangreiche Korrespondenzen, Schenkungsakten und Kontenauszüge sowie ferner verschiedene Banknoten befinden. Die Untersuchungsbehörden glauben, aus dem Inhalt des vorgelegenen Materials Rückschlüsse ziehen zu können, zumal Schäfer ja in einem Geschäftsbereich tätig war, der in ganz Mitteldeutschland verschiedene Kontenauflösungen und Auszüge nachsahen werde, diese sind jedoch von ihm nicht abgeholt worden. Man vermutet, daß es sich bei dem jetzt gefundenen Material um die Akten handelt, die Schäfer für die von ihm erwirkten Kontenauszüge verwerten wollte.



Der Eindringling in Haus Doorn. Der 39jährige Kaufmann Heinrich Zuecker

## 100 000 Mark-Gewinn gezogen.

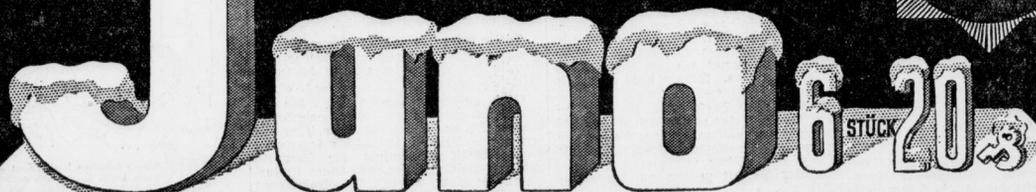
Am Donnerstag nachmittag wurde in der 3. Klasse der preussisch-ländischen Klassenlotterie der 100 000 Mark-Gewinn gezogen. Er fiel auf das Los 133 845.

## Oberaltpere nicht Oberaltpere.

Bei unserer vorerzählten Meldung über den Bau einer Zalsperre im Harz haben sich gleich zwei Fälschungen eingeschlichen. Es handelt sich nicht um die Oker, sondern um die Ocker, ein kleines Flüsschen bei Bad Lauterberg (nicht Bad Lauterberg).

Weihnachten rückt näher!

Denken Sie an



wenn Raucherwünsche zu erfüllen sind!



Aus der Heimat

Eine Zelluloidbombe explodiert.

15 000 Mark Sachschaden. Gest. Am Mittwoch ereignete sich in der Schulstraße und Melanconistraße Fabrik Arzur Panger in der Reuen Straße eine schwere Explosion. Als eine Leberkefiste, die 2 1/2 Liter leicht brennbares Öl enthielt, wasserdicht verpackt werden sollte, explodierte die Kiste. Das ganze Zimmer, Türen und Fenster wurden zerschmettert, und eine Wand hinausgeschleudert. Im Nu fand der Raum in Flammen. Die Arbeiter des Betriebes waren durch das Feuer abgeschnitten und mußten mit Leitern das Freie erreichen. Glücklicherweise kamen die beiden Arbeiter, die an der Kiste beschäftigt waren, mit dem Schrecken davon. Das Feuer löschte sich im ersten Gehob aus und fand in den leicht brennbaren Stoffen seine Nahrung. Die Feuerwehre konnte verhindern, daß das große Zelluloidlager im zweiten Stockwerk von den Flammen ergriffen wurde, sonst hätte das ganze zweistöckige Gebäude in die Luft fliegen können. Zusammen ist ein Schaden von 15 000 Mark entstanden.

Eine Kränchenkneifer unterrichtet 2000 Mark gezeichnete Weihnachtsgebete.

Wiesentals. Ein Kränchenkneifer Damsenwägen, dem 10 Mitarbeiter anhängen, hatte im Laufe des Jahres etwa 2000 Mark gezeichnet, die jetzt in Weihnachtskarten zur Auszahlung kommen sollten. Da stellte sich heraus, daß die Verwalterin G. V. des Geldes, der man zu volles Vertrauen gesetzt hatte, das Geld nicht auf die Sparkasse abgedreht, sondern unterschlagen hat. Die Empörung der Betrogenen ist natürlich groß.

Für Anstich auf Breußen.

Saalfeld. Die Thüringer Regierung hat wegen Differenzen mit dem Schulverband Kaßfeld, die schon einige Zeit zurückliegen, die Aufstellung der Kaßfelder Kinder aus der Schule zu Kaßfeld verweigert. Die Schulkinder müßten nun den zweiten weiteren Weg nach Eichicht oder Rißdorf zurücklegen. Die Kaßfelder Einwohner wenden sich deshalb gegen die Verweigerung und sammeln gegenwärtig Unterschriften für einen Anstich auf Breußen durch eventuellen Betriebsanstalt.

Jahresergebnisse.

Hofmannsdorf. Bei der Zählung des Domänenrichters Willmannen hier wurden 6000 zur Strecke gebracht. Das Ergebnis liegt weit hinter dem vorjährigen.

Die „Krebsheilungen“ im Bestrahlungsinstitut.

Der Staatsanwalt beantragt hohe Geldstrafen. — Am Sonnabend Urteilsverkündung.

Magdeburg. Nach mehrwöchiger Dauer neigt sich jetzt der große Kurpfuschprozeß, über dessen Beginn wir berichteten, seinem Ende zu. Nachdem die medizinischen Sachverständigen in den letzten Tagen ihr Gutachten abgegeben hatten, stellte der Staatsanwalt seine Strafanträge. In dem Plädoyer schilderte er zunächst die Verunft und das Verbrechen der Angeklagten, um bei Frau König und Frau Seiffert daraus zu folgern, daß ihre Verurteilung zur Ausübung einer Heilanstalt nicht ausreicht. Die Anklage seien unbotmäßig eingestuft gewesen, die Befehle marterbarerweise und unwohl aus die Verurteilungen und unwohl aus und erfolglos. Auch an den guten Absichten der Angeklagten konnte er nicht glauben; aus dem Briefwechsel der Angeklagten mit den

die Bestrahlungsanstalten

bestehenden Doktrinen löste er den Nachweis zu führen, daß die Angeklagten selbst von der Erlöszielsetzung ihrer Krebsbehandlung absahen und die Anklage seien, während nach der Anklage der Bestrahlungsanstalten die Bestrafung von anderen Kranken unter gewissen Bedingungen auszuüben worden seien. Auch der Frau Dr. Schröder hätte wissen müssen, daß keine Krebsheilungen erfolgen konnten. Trotzdem habe er die Patienten zur Bestrahlung gezwungen.

Beim Einlesen auf die einzelnen zur Anklage stehenden Fälle führte der Staatsanwalt an, daß etwa 14 Patienten infolge der Bestrahlung gestorben seien.

Massenentlohnungen oder Vertügelung der Arbeitszeit.

Jena. Eine Betriebsversammlung der Firma Carl Zeiss beschäftigte sich mit dem Vorhaben der Geschäftsführung, zur Vermeidung weiterer Entlohnungen die Arbeitszeit von 40 auf 38 Stunden unter entsprechendem Lohnabzug herabzusetzen. Die Gewerkschaften haben einen ablehnenden Standpunkt eingenommen. Es findet nun eine Verhandlung statt. Wenn die Vertügelung der Arbeitszeit für die Mehrzahl des Vorstands ausreicht, werden 250 Arbeiter zur Entlassung kommen. Die Kandidaturen sind bereits angemeldet worden.

Zuzug von Chinesen.

Das Aßen. Seit einiger Zeit haben sich zahlreich Chinesen hier niedergelassen, die fast ausschließlich aus der Provinz Anhwei kommen, wo die Zahl jetzt etwa 50 beträgt. Ihre Tätigkeiten, die hauptsächlich im Textil-

Handel besteht, bedeutet eine große Schädigung für viele Bestrahlungsanstalten.

Die Hand ist kein Hammer.

Delitzsch. Ein Brauereiarbeiter verurteilte ein junger Erbsenarbeiter aus der Grünstraße. Er wollte mit der rechten Hand einen Nagel in ein Brett schlagen, aber der große Nagel drang mit dem Kopf durch die Innenseite der Hand durch die Handknochen hindurch und war auf dem Handrücken deutlich zu sehen. Der junge Mann bekam natürlich einen schmerzhaften Schreck. Am Krankenhaus wurde er operiert, die Hand, die mit dem Nagel festhängend lag, wurde schließlich amputiert.

Überfälligkeiten. So. (Mit dem Arm in die Luft heben) (Mit dem Arm in die Luft heben). Am Sonnabend soll das Urteil verkündet werden.

Neben der blinden Großmutter ermordet.

Chemnitz. Hier hat der 35 Jahre alte Schlosser Wegner sein auserkiesenes Kind in Gegenwart der blinden Großmutter des Kindes auf abgeleitete Weise ermordet. Dagegen auf der kleinen Weibe verurteilt andere Merkmale einer gewalttätigen Stimmungslage festgestellt werden konnten, lenkte sich der Verdacht das Kind aus der Welt geschafft zu haben, auf den Kindesvater, den verheirateten, in der Vorstadt Silberdorf wohnenden Schlosser Wegner. Er wurde deshalb festgenommen und dem Kriminalamt angeführt. Unter der Hand der gegen ihn vorliegenden Beweise hat er dann eingestanden, das Kind durch Einbringen eines Gummifüllers in die Nadelöhre aus der Welt geschafft zu haben. Als Grund gibt er an, nicht in der Lage gewesen zu sein, die ihm durch Gerichtsbescheid anvertrauten Unterhaltungsarbeiten aufbringen zu können, zum er selbst Kriegsbeschädigter sei und für eine kreisfähige Familie zu sorgen habe. Auch habe er sich des Kindes seinen Angehörigen gegenüber gekümmert.

Wieder Messenalkung von Thermometern

Altenau. Vor dem Amtsgericht Wehrland der Magistrat Karl Veder aus Langewiesen, da er 672 Dutzend Fieberthermometer ungeprüft und ohne Herstellerzeichen nach Sabana auf Stufe auslieferte. Er wurde zu 1000 Mark Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis verurteilt. Ein wegen Gefährdung mit angelegter Tafelstrafe aus Langewiesen wurde mangels Beweises freigesprochen.

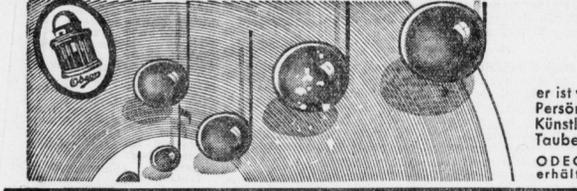
Fünf-Millionen-Anleihe zur Arbeitsbeschaffung.

Weimar. Der Hausbauausschuß des Thüringer Landtags nahm nach einer Einzelberatung die Reklamationsanträge wegen Aufnahme einer Anleihe in Höhe von fünf Millionen Mark zur Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms mit dem Stimmen der Nationalsozialisten und des Landvolkes bei Stimmenhaltung der Linken an.

Zeitnahmen bei der Reichsbahn.

Selberstadt. Bei Nachprüfung der Bücher und Belege des aufgelösten Reichsbahn-Auswertungsamtes haben sich Unregelmäßigkeiten herausgestellt. Drei Reichsbahnbeamte, ein Betriebsassistent und ein Fernschreiber, sind in Untersuchungshaft genommen worden.

Reichs. (80. Geburtsjahr) Am 10. Dezember feiert Frau Schloßmeisterin Marie Kirschner hier in fullen feierlicher und gefeierter Gedächtnis ihren 80. Geburtstag. Sie ist treue Gelerin der „Saale-Zeitung“ und braucht noch keine Brille.



Der letzte Einsatz Roman von GEORG URBAT

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Da meinte der alte William ergehen das ergaute Dampf. Vaterlein, ist nicht immer leicht, führte er auf. Bahari war wie ausgerechnet. Das Mädel ariel ihm. Das schmeichelte ihm nicht an. Der war er nicht der „große“ Bahari. Das war frisch und frei und hatte einen lieben Schein im Lachen. Und der Gaul konnte schon etwas. Aus dem konnte man mehr herausholen. Jeder Direktor würde ihm danken, denn er das Mädel empfahl. Sein Gang war leicht und elastisch geworden, als der Mex wieder in seiner Box stand und sie aus dem Zatterlauf gingen, um bei Großvater unter dem Stadtbahnhofen zu Wilton zu eilen. Da sahen nun die drei, die zuerst wenda voneinander einmengen waren, frierferrio um den weiß gedeckten Tisch und begannen sich gegenständig schon viel, viel besser zu gestalten. Auch der alte William hatte sich mit der weißen Tischdecke und dem blühenden Gefäß auseinandergesetzt denn vor ihm auf dem Teller lag ein richtiges Schmelz mit einem Ei darauf und kleinen „Brot“ wie er meinte und doch handelte es sich um ein großes Glas Bier. Das war schon etwas anderes als was die maerer oft her letzten Tage. Nur als er wieder das Messer in den Mund steckte, erhielt er von Bärbel einen gelinden Tritt mit dem Fuß, sollte dem er doch ihr Vater sein und mütterlich sein. Entschuldigend Sie schon, Bräutlein Bärbel! sagte er erstickend. Bärbel wurde wieder einmal rot, und Bahari mußte mühsam ein Auflassen unterdrücken. Auch wenn er nur lächelte, wie trocken, fand Bärbel dieses Säulen lange nicht mehr so annehmend und überhäufig wie am Tage vorher. Sie fand heute bereits, daß Bahari ein sehr liebenswürdiger, amüsanter Mann wäre, der die Welt konnte wie kein anderer. Nur daß eine Frau oder ein Mädchen sich abzurufen in diesen Mann verheiratet hätte, das verstand sie nicht. Aber ihm gut und dankbar sein, das wollte sie schon, wenn er ihr weiter half. Bahari hatte eine stille Freude an seinen beiden Gästen. Daß an den beiden etwas nicht stimmte, das hatte er bald heraus, denn zu oft verbeugte sich der Alte. Bahari sagte er schmerzhaft zu dem Mädchen: Meine liebe Tochter! Denn wieder ebrüchscholl! „Gnädiges Fräulein!“ und dann auf einmal auch einfach „Fräulein Bärbel“. Wenn Bahari aber andeutungsweise in das Geheimnis einbringen wollte, ließ er sich nicht an. Er verstand sich der Kopf was wohl hinter den beiden heben möge. Denn was der Alte von seinen Erfahrungen beim Pirus erzählt, war alt und veraltet, und was das Mädchen vom

Der phonoplastische Ton bei Lindström's

er ist wirklichkeitsnahe und spiegelt die Persönlichkeit. Lebenswahr hören die Künstler von Wellruf, wie Gitta Alpar, Rich. Tauber, Jan Klepura und Lotte Lehmann ODEON-Klappen und Musikapparate erhältlich in jedem guten Fachgeschäft



Stirns erwarnte, war so überrecht an Hoffnungen, aber er schon etwas Wasser in diesen Augen. So sagte er freundlich: Bereisene Sie bitte, daß ich Ihnen jetzt etwas sagen muß, das Ihnen nicht gefallen wird. Aber es ist für Sie besser wenn ich ehrlich bin. Mirgend wird so hoch gerufen, niemand werden so hohe Anforderungen an Sie und Mensch gefüllt, wie in der Welt der Affiken. Täglich muß er sein Leben aufs Spiel setzen. Und was den Einkommenden Lohn dafür anbetrifft so ist er nicht immer hoch. Was gedachten Sie denn mit Ihrem Werk zu verdienen, mein Fräulein! Bärbel suchte die Achseln. Sie schaute sich, eine Summe zu nennen. Und wieder lag er freundlich und väterlich Bahari: „Ihr Pferd ist schön, sehr schön sogar. Es wird jeden Kenner von Pferden entzücken. Es ist nicht sehr teuer. Was Sie da mit ihm eingekauft haben, ist recht schön, aber wenig nutzbar wenn! Sie und Ihr Pferd werden noch viel lernen müssen!“ Bärbel's Köpfchen löst sich. „Was glauben Sie was ich jetzt mit Mex. in wie er ich verdienen könnte?“ fragte sie leise. Bahari dachte eine Weile nach. Dann sagte er: „Nach dem was ich zuletzt in den Zirkus gesehen habe, können Sie bei freiem Stall und Futter Ihr das Pferd etwa auf ein hundertfünfzigmarkiges Merk im Monat rechnen.“ „O Gott!“ empfand es unwillkürlich Bärbel. Entsetztend war es durch ihr Köpfchen gefahren, wie lange sie bei solch einem niedrigen Gehalt und Futter ihr das Pferd etwa auf ein hundertfünfzigmarkiges Merk im Monat rechnen.“ Bahari sah ihr an einmal so still und beirrt erwiderte Gedächtnis. Sie tat ihm sehr weh, nicht, was für ein Geheimnis hinter diesem Mädel und seinem Eun liege. In traurig war dieses unweife Köpfchen plötzlich geworden. Wie vielen jungen Affiken hatte er nicht schon weitergeholfen, hier mußte er auf jeden Fall helfen. „Nur nicht so reich den Wu verlieren“, begann er freundlich wieder. „Der der Wille ist, ist kein Geld, auch ein Weg. Die Sauflade ist, daß Sie und Ihr Pferd in die Hände geraten.“ „Wie die guten Hände finden?“ fragte sie lächelnd. „Geben Sie nicht etwas Material bei sich?“ fragte sie. „Was können Sie für den Ausdruck nie fragen, als hätte sie den Ausdruck nie gehört. Hilfreichend schaute sie auf den alten Mann.“ Der sagte schon gar nichts mehr. Das Zucken mit den kleinen, kleinen „Berliner“ daran, hat er doch nicht geschmeckt, und das lächle Mädelner War dazu. Gar zu oft hörte er noch ein Glas getrunken. Aber da erträute der Bahari solche entwürdigende Sachen. Im Gefilde sah er sich schon auf der Pfadfindung nach Silberburg, führte die schmerzlichen Vorwürfe der lieben Frau, Bonaeruter, und der Spott und das Gelächter der Genossen vom Gutshof alle ihm in den Ohren. Er konnte nur schmer und tief aufseufzen. „Nun ich meine“, begann wieder Bahari, „wollten haben Sie ein Fräulein, das Sie hoch zu Ruh geliebt. Oder etwas, das von Ihren Ertrinken erzählt.“ „O ja!“ rief Bärbel. „Das habe ich.“ Aus ihrer Handfläche frante sie Zeitungsnotizen heraus, die ihre Gefühle bei den Zirkusfahrten in Ehrenberg und Köhnberg bezeugten. Bahari studierte die Zeilen sorgfältig. „Mit Strinken ist beim Pirus noch weniger zu holen“, meinte er zu Bärbel. „Einem guten Drehstuhl leben die Aufhänger noch am liebsten.“ „Aho Fräulein Barbara Bonaeruter heißen Sie“, stellte er dann lächelnd fest, und aus Vertreten bei Silberburg.“ In den Notizen stand es schwarz auf weiß, daß Bahari von dem Fräulein in das Gefilde. Nun hatte er ihr das Geheimnis anvertraut. Nun hatte er sie gefangen. Nun war sie ihm anvertraut. Wenn es für ihr nicht so erging, wovor sie die Tänzerin mit dem leidvoll-lühnen Gefilde gemannt hatte! Aber offen-







# Wer kauft - spart



## Mädchen will heiraten!

### Rabattsparmarken als Aussteuer-Erfolg.

Mädchen ist Jungferlein im heiratfähigen Alter! Zwei Vorbedingungen fehlen ihm freilich noch, um in den Stand der heiligen Ehe treten zu können: eine Frau und das Geld dazu! Mit der Frau möchte es vielleicht noch gehen; denn Mädchen möchte schon, woher er die nähme. Da er ein hübscher Kerl ist, könnte er drei, vier, ja sogar zehn Frauen haben! Größere Sorge bereitet jedoch unserem Freunde das liebe Geld. Er hat zwar sein Einkommen, nicht aber eins, das eine sorglose Zukunft zu Zweien garantierte. Mädchen spart deshalb jetzt an allen Ecken und Enden.

Mit allen zehn Fingern greift er auch nach dem Spar-Buch des Rabatt-Spar-Verein Merseburg. Zuerst lasste man wohl über den „alten Geisbogen“, wenn er bei seinen Einkäufen stets kategorisch die Ausständigung von Rabattmarken forderte. „Der haßt wahrhaftig nicht nötig“, meinte man hinter seinem Rücken.

Mädchen aber weiß ganz genau, was er will. Ordnungsfähig wie er nun einmal ist (bei ihm liegt der Kamm nie auf der Butter!), schmitt er zunächst sein häßlich aus dem von ihm seit Jahren in unerschütterlicher Absonnentreue geleiteten „Merseburger Tageblatt“ alle Mitglieder des Rabattsparevereins heraus. Täglich steht er jetzt nach, in welchen Geschäften er einkaufen muß, um Sparmarken zu erhalten. In der teuren Großstadt Halle sieht man ihn jetzt kaum noch, da er in hier in Merseburg mindestens ebenso gut seinen Bedarf decken kann und obendrein kein Fahrgeld braucht.

Mädchen, der Brave, hat noch nie „auf Pump“ gekauft. Neuerdings aber geht er bei seinen Einkäufen noch systematischer als bisher vor. Er versteht es nämlich jetzt immer so einzurichten, daß seine Rechnung durch 20 teilbar ist, weil er nämlich für je 20 Pfennige eine Rabattmarke bekommt. Sein Kaufmann hat hiervon wieder Vorteil, daß er einen größeren Eingang in barem Gelde hat, darüber hinaus aber Mädchen Einkäufe in der kürzesten Zeit abgewickelt sind. Unser Freund aber kann mit jedem neuen Tage feststellen, daß sein Sparen langsam aber bestarrlich zum Erfolge führt. Sein erstes Sparbuch ist schon beinahe voll!

Bereits jetzt hat Mädchen beschlossen, die an ihn bald zur Auszahlung kommenden 10 Mark auf der häßlichen Sparfasse anzulegen. Und wenn der Heirats-luftige seinen Sparfuss weiter so wolkeln läßt, wird er in einigen Jahren ein recht nettes Stämmchen bekommen haben. Und das nur, weil er sich durch den Rabattspareverein Merseburg Pfennig zu Pfennig legte.

Welcher Jungferlein möchte nicht unsern Mädchen nachsehen, der zu seinem eigenen Vorteil das Sprichwort in die Tat umsetzte: Spare in der Zeit, so heißt du in der Not! Und auch, wenn du (was ja eigentlich keinen Stoff hat) den Stand der heiligen Ehe zu treten gewillt bist. Also, bitte, nachmachen!

P. B.

**Otto Albert**  
Rich. Ortsmann Nachf.  
Schmale Straße 15/17 Telefon 2253  
Kolonialwaren — Drogen  
und Farben

**Max Käther**  
MERSEBURG  
Schmale Straße 21/23  
Strümpfe, Wäsche, Herren-Artikel  
Kurzwaren, Baumwoll-Waren

**Rudolf Hesse**  
Sand 3 Tel. 3064  
Kolonialwaren — Lebensmittel

**Spielwaren**  
Sport- u. Lederwaren billigst  
**Sporthaus Käther**  
Gothardstr. 27 Tel. 2599

**Franz Alleritz**  
Lanchstädter Straße 36  
Kolonialw., Lebensmitt., Hausschlachten

**Friederike Barth Nchf.**  
Inh.: Ww. Friederike Schmeisser  
Gothardstraße 6  
Handarbeiten — Wollgarne  
Kurzwaren usw.

**Fritz Baufeld**  
Gothardstr. 8  
Tel. 2385  
Kolonialwaren und  
Kaffee-Spezialhaus

**J. H. Elbe sen.**  
Inhaber: Otto Elbe  
Schmale Straße 20 / Tel. 2690  
Klempnerei, Installation

**Carl Elkner** Inh.: Fritz Elkner  
Markt 22 — Fernsprecher 3022  
Kolonialw., Landesprod., Sämereien

**Fritz Fischer** Weissenfelsen Str. 49  
Tel. 2576  
Kolonialw., Konserven, Tabake, Zigaretten  
Spirituos., Spez. Hausschl. Wurstwaren

**Wilhelm Fuhrmann**  
Markt 4 Telefon 2422  
Seifen, Parfümerien, Kerzen

**Otto Franke** Burgstraße 13  
Kleiderstoffe, Wäsche, Betten

**Paul Hartwig** Karlstraße 19  
Wollwaren - Strümpfe  
Herrenartikel - Handarbeiten

**Carl Schmidt**  
Unter Altenburg Telefon 2360  
Bierverlag, Kolonialwaren

**Max Schenke** Unter-  
Altenburg 38  
Kolonialwarenhdlg., Kaffee-Rösterei  
Spez.: Hausschlachtene Wurstwaren

**F. Vollmann** Preußenstraße 4  
Kolonialwaren, Mehl- und Futter-  
artikel@Spez.: wasschl. Wurstwaren

**Carl Rauch** Markt 16 ●  
Telefon 2305  
Kolonialwaren  
en gros **Hefe** en detail

**Otto Teichmann**  
Unteraltenburg 32 Telefon 2398  
Kohlen- und Kolonialwaren

**Franz Wirth** Roßmarkt 1  
Seifenfabrik ●● Parfümerien

**Kath. Weibgen Wwe.**  
Gothardstraße 33 Telefon 2201  
Seifen und Parfümerien  
Christbaumschmuck — Kerzen

**Alfred Staake** Neumarkt 38  
Telefon 2374  
Kolonialwaren  
Spirituosen, Rauchwaren

Fast sämtliche hiesigen Mitglieder  
der „E d e k a“ sind  
auch Mitglieder des  
**Rabattsparevereins**



**Kurt Hoferecht**  
An der Geisel 2 Tel. 2334  
la Fleisch- u. Wurstwaren

**Franz Herrfurth Nchf.**  
Inh.: Paul Berthold Kl. Ritterstr. 7  
Kolonialwaren, Sämereien  
und Vogelfutter  
Spirituosen

**Ernst Hoffmann**  
Gothardstr. 14 — Tel. 2644  
Pralinen, Baum-  
behang, Lebkuchen

**Kurt Henker** Neumarkt 10 ●  
Telefon 3048  
Kolonialwaren, Konserven,  
Zigaretten, Zigaretten — Landwurst

**Marie Kretzschmar**  
Neumarkt 32 Tel. 3136  
Kolonialw., Lebensmittel, Feinkos

**Ed. Kämmerer Nchfig.**  
Inh.: Erich Pix, Schmale Straße 4  
Kolonialw., Hausschl. Wurstw., Spirituos.

**Kurt Krause**  
Bahnhofstr. 13 Tel. 3173  
**Hausschl. Wurstwaren**  
Kolonialwaren  
Delikatessen

**J. Towara**  
Clobicauer Straße 90 — Tel. 3068  
Kolonialwaren - Lebens-  
mittel - Hausschlachten

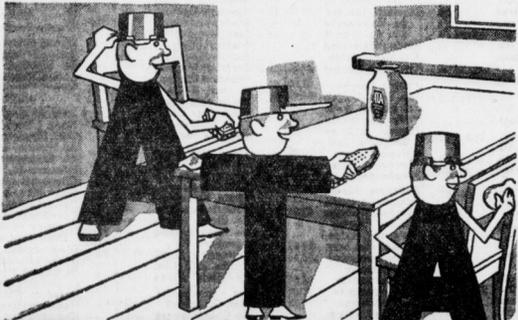
**Ernst Looke** ♦♦♦  
Gothardstr. 23 Tel. 2739  
Damen- u. Herrnwäsche, Hand-  
tücher, Tischzeug, Bettwäsche

**E. Preller** Neumarkt 28  
Trikolagen, Strümpfwaren  
und Herrenartikel

**Carl Stürzebecher**  
Burstraße 24  
Strümpfwaren — Wollwaren  
Herrenartikel, Strickkonfektion

**Martha Schladitz**  
Spezialhaus für Wollwaren  
Trikolagen u. Strümpfwaren

**Fritz Hennig**  
Leuna — Ebertstraße 98  
Kolonialwaren, Lebensmittel, Landwurst



## Türen, Borde, Stühle, Tische - neu durch ATA-Glanz und Frische!

Großartig, wie leicht und schnell Ata säubert. Kein Fleckchen, kein Kratzer bleibt zurück. Ata ist angenehm im Gebrauch - es ist aber auch sehr sparsam durch seine große Ergiebigkeit und so überaus billig, weil es nur wenige Pfennige kostet. Es gibt wohl teure Scheuermittel, aber keine, die besser sind als Ata!

Drum sparen Sie beim Scheuern und Putzen  
wie alle, die Henkel's Ata benutzen!

Auch für Aluminium bestens bewährt! Aluminium trocken putzen!

**ATA putzt und reinigt alles**  
Hergestellt in den Persilwerken  
Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's

# Deutsche Ehr- und Deutsche Wehr

## Ollonom!! Klone zum Tschallwünfan!

Volksausstellung vom U-Boot-König von Oldorf Soloth, Oberleitnant z. Inf. u. d.

IX.

Wir mußten so schnell wie möglich aus der angenehmen Nähe der Küste verschwinden. Aber wo man oben die Küste? Wo war West, Norden oder Osten? Der Kreislauf mußte eben so schnell es ging wieder in Betrieb genommen werden und danach mußten wir West- bis Nordwestwärts gehen, das war doch ganz einfach! Aber ganz so einfach ist die Sache doch nicht. So ein elektrischer Kompaß erhält nämlich, wie der Name ja schon sagt, seine Nützlichkeit von einem System von Kreisläufen, die mit sehr hohen Touren laufen müssen. Um aber auf diese Touren zu kommen, wurde der Kompaß zwei Stunden vor In-See-Gehen angeheißt, um zuverlässig die Nord-Süd-Richtung anzugeben. Unter reichlichem Personal war die ganze Zeit eilig an der Reparatur dieses Kompasses gewesen, mit dem Erfolge, daß wir ihn nun wieder anstellen konnten. Aber konnten wir uns schon auf ihn verlassen? Es blieb uns keine Wahl. Der Kompaß war vielleicht eine halbe Stunde gelaufen, als wir den Entschluß faßten, unsere Vorgeplante anzugeben.

### In kühlere Gefilde

Wertwändig war es, daß uns der Engländer so in Ruhe gelassen hatte. Ob er unser so fester war? Oder ob er glaubte, uns rechtlos zurückgelassen zu haben? Der wartete er das Eintreffen noch anderer Raftreue ab, um uns dann mit so fester als Obensicht auszulassen? Vielleicht ging schon die Tagesnacht über die Verhinderung eines der verhassten deutschen U-Boote seinen Weg durch England! So leicht sollte ihm das aber doch nicht werden, noch lebten wir und hatten die Hoffnung auf ein Entkommen noch nicht aufgegeben.

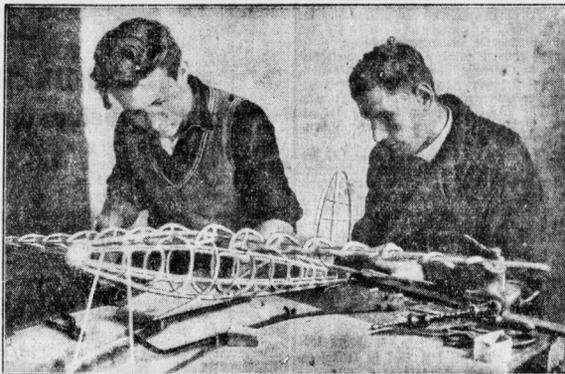
Wir gingen jetzt auf 20 Meter Wassertiefe hoch und steuerten NW-Kurs mit langamer Fahrt, denn wir mußten haushalten mit dem wenigen elektrischen Strom, den unsere Batterie noch hatte. Der Tag war noch lang und war noch warm, wenn wir wieder frische Luft für unsere Lungen und unsere Motoren bekommen möchten! Wir fuhren eine Viertelstunde, eine halbe Stunde und noch eine Viertelstunde, unser Höhenmesser hing an zu heizen. Doch wir hatten Pech, zu früh schneit. Ganz plötzlich fielen wir auf Grund das Tiefenmesser zeigte 17 Meter Wassertiefe. Was war denn nun los? Fast im gleichen Augenblick knallte es oben, dann noch einmal. Wasserbomben! Jetzt hören wir deutlich Schraubengeräusche, die näher und näher kommen. Jetzt ist wohl unser Schicksal besiegelt! Selte Geräusche von einem schnell fahrenden Schiff, also Torpedoboot, Zerstörer oder U-Bootjäger. Erste, gefasste Gedächtnis im U-Boot, beim einen oder anderen noch ausbleibend Entgehen. Gräßlich dieses tote Wartenmüssen auf das Ende! Schnell fliehen die Gedanken nach der Heimat, den Lieben dabei einen letzten Gruß zu bringen.

Da schließt das Wunder! Die Schraubengeräusche sind nicht über uns, nur wenige Meter trennen uns vom Kiel des Fahrzeuges oben. Gleich wird es über uns hereinbrechen, ein kurzbarer Stoß, Dunkelheit, Schreien, Wasser, pflitterndes Glas, Eisenteile, ein grauenhafter Strudel von toten und herben-

den Menschen. — — Nichts dergleichen! Die Geräusche entfernen sich und werden leiser und leiser. Was soll man nun davon halten?!

Und wieder knallen Wasserbomben, eine — zwei — drei, mal weiter weg, mal wieder näher heran, keine aber so nah, daß sie uns gefährlich werden könnte. War denn alles

„Jetzt! Stopp! Nicht höher!“ ertönt die ruhige Stimme des Kommandanten. Ich habe das Boot gut in der Gewalt, fast auf Zentimeter genau kann ich es auf der vorgezeichneten Tiefe halten — wenigstens solange der Kommandant einen schnellen Manöver durch das Vertikal machen mußte. Schon hinter einander erfolgen die Anrufe vom Kommandanten: „Dampfer! Noch einer! Zerstörer!



Nationales Flugzeugmodell in Johannisthal  
Vorstellungsbilder bei der Herstellung eines Flugzeugmodells.

Am Flugplatz Johannisthal bei Berlin wurde die neue Flugzeug des Flieger-Vorbes der Deutschen Nationalen Flugport-Vereins durch Oberführer Oberleitnant a. D. Schöffel eingeweiht. Die Werk enthält einen vollständig eingerichteten Verstaat, eine Werkstat und eine große Flugzeughalle.

verheert? Ueber eine Stunde sind wir NW-Kurs gehalten, um von der Küste weg auf tieferes Wasser zu kommen, fast dessen bekommen wir bei 17 Meter Grund. Wir müssen also doch wohl noch näher an die Küste herangetrieben sein! — —

### Vorbereitungen zum Aufschwimmen

Diese Ungewissheit ist zum Verrücktwerden, wir müssen ihr doch ein Ende machen. Es ist jetzt 10 Uhr vormittags, der Tag noch lang, wir wollen wissen, woran wir sind. Die beiden Schätze vom Kommandanten sind nun, nur das Zentrale-Schrohr, das dem leitenden Ingenieur beim Aufstehen die Möglichkeit gibt, zu beobachten, wie weit das Boot sich schon aus dem Wasser gehoben hat, ist noch brauchbar. Aber dieses Schrohr zeigt im ausgefahrenen Zustand nur eine Hand breit über die Oberkante des Turmes hinaus, mit anderen Worten, das Boot ist dabei freis in Gefahr, mit seinem Turm aus dem Wasser zu kommen bei den geringsten Schwankungen in der Tiefensteuerung oder bei Begegnung an der Wasser-oberfläche.

Es war uns also klar, daß dieses Manöver auf Sein oder Nichtsein ging, und entsprechend waren unsere Vorbereitungen dazu: Jeder Mann der Besatzung hatte seine Schwimmmittel anlegen, jeder mußte, so gut es der unterwürigen konnte, Nahrung zu sich nehmen. Dann erfolgte die Einstellung der Mannschaft auf die verschiedenen Stellen zum Aussteigen, die Verleistungen in den Tüfen wurden aber ausgenommen, um ein schnelles Verlassen des Bootes zu ermöglichen. Im Vorderstift, in der Mitte und achtern im Boot wurde je eine Sprengpatrone vorbereitet, deren Abzündung von uns beiden Beobachtern und dem leitenden Ingenieur vorzunehmen werden sollte. All dieses hatte natürlich erst nach dem Aufstehen und auf Befehl des Kommandanten zu geschehen. Worauf es ankam, war, möglichst viel Menschenleben zu retten, das Boot aber nicht in Feindes Hand fallen zu lassen.

Der Zweck unserer Aufstehens war, festzustellen, wo wir uns eigentlich befinden, welche Orientierung wir erfahren waren, wo die Sonne stand, wo Land lag usw., furs was eigentlich los war. — — Mit größter Spannung hingen unsere Blicke am Tiefenmesser, dessen Zeiger uns meldete 15, — 14, — 12, — 10 Meter, jetzt wird es kritisch — 9, — 8, — 7 Meter, jetzt wird es kritisch — 6, — 5, — 4 Meter, jetzt wird es kritisch — 3, — 2, — 1 Meter, jetzt wird es kritisch — 0, — 1, — 2 Meter, jetzt wird es kritisch — 3, — 4, — 5 Meter, jetzt wird es kritisch — 6, — 7, — 8 Meter, jetzt wird es kritisch — 9, — 10, — 11 Meter, jetzt wird es kritisch — 12, — 13, — 14, — 15 Meter, jetzt wird es kritisch — 16, — 17, — 18 Meter, jetzt wird es kritisch — 19, — 20, — 21 Meter, jetzt wird es kritisch — 22, — 23, — 24 Meter, jetzt wird es kritisch — 25, — 26, — 27 Meter, jetzt wird es kritisch — 28, — 29, — 30 Meter, jetzt wird es kritisch — 31, — 32, — 33 Meter, jetzt wird es kritisch — 34, — 35, — 36 Meter, jetzt wird es kritisch — 37, — 38, — 39 Meter, jetzt wird es kritisch — 40, — 41, — 42 Meter, jetzt wird es kritisch — 43, — 44, — 45 Meter, jetzt wird es kritisch — 46, — 47, — 48 Meter, jetzt wird es kritisch — 49, — 50, — 51 Meter, jetzt wird es kritisch — 52, — 53, — 54 Meter, jetzt wird es kritisch — 55, — 56, — 57 Meter, jetzt wird es kritisch — 58, — 59, — 60 Meter, jetzt wird es kritisch — 61, — 62, — 63 Meter, jetzt wird es kritisch — 64, — 65, — 66 Meter, jetzt wird es kritisch — 67, — 68, — 69 Meter, jetzt wird es kritisch — 70, — 71, — 72 Meter, jetzt wird es kritisch — 73, — 74, — 75 Meter, jetzt wird es kritisch — 76, — 77, — 78 Meter, jetzt wird es kritisch — 79, — 80, — 81 Meter, jetzt wird es kritisch — 82, — 83, — 84 Meter, jetzt wird es kritisch — 85, — 86, — 87 Meter, jetzt wird es kritisch — 88, — 89, — 90 Meter, jetzt wird es kritisch — 91, — 92, — 93 Meter, jetzt wird es kritisch — 94, — 95, — 96 Meter, jetzt wird es kritisch — 97, — 98, — 99 Meter, jetzt wird es kritisch — 100, — 101, — 102 Meter, jetzt wird es kritisch — 103, — 104, — 105 Meter, jetzt wird es kritisch — 106, — 107, — 108 Meter, jetzt wird es kritisch — 109, — 110, — 111 Meter, jetzt wird es kritisch — 112, — 113, — 114 Meter, jetzt wird es kritisch — 115, — 116, — 117 Meter, jetzt wird es kritisch — 118, — 119, — 120 Meter, jetzt wird es kritisch — 121, — 122, — 123 Meter, jetzt wird es kritisch — 124, — 125, — 126 Meter, jetzt wird es kritisch — 127, — 128, — 129 Meter, jetzt wird es kritisch — 130, — 131, — 132 Meter, jetzt wird es kritisch — 133, — 134, — 135 Meter, jetzt wird es kritisch — 136, — 137, — 138 Meter, jetzt wird es kritisch — 139, — 140, — 141 Meter, jetzt wird es kritisch — 142, — 143, — 144 Meter, jetzt wird es kritisch — 145, — 146, — 147 Meter, jetzt wird es kritisch — 148, — 149, — 150 Meter, jetzt wird es kritisch — 151, — 152, — 153 Meter, jetzt wird es kritisch — 154, — 155, — 156 Meter, jetzt wird es kritisch — 157, — 158, — 159 Meter, jetzt wird es kritisch — 160, — 161, — 162 Meter, jetzt wird es kritisch — 163, — 164, — 165 Meter, jetzt wird es kritisch — 166, — 167, — 168 Meter, jetzt wird es kritisch — 169, — 170, — 171 Meter, jetzt wird es kritisch — 172, — 173, — 174 Meter, jetzt wird es kritisch — 175, — 176, — 177 Meter, jetzt wird es kritisch — 178, — 179, — 180 Meter, jetzt wird es kritisch — 181, — 182, — 183 Meter, jetzt wird es kritisch — 184, — 185, — 186 Meter, jetzt wird es kritisch — 187, — 188, — 189 Meter, jetzt wird es kritisch — 190, — 191, — 192 Meter, jetzt wird es kritisch — 193, — 194, — 195 Meter, jetzt wird es kritisch — 196, — 197, — 198 Meter, jetzt wird es kritisch — 199, — 200, — 201 Meter, jetzt wird es kritisch — 202, — 203, — 204 Meter, jetzt wird es kritisch — 205, — 206, — 207 Meter, jetzt wird es kritisch — 208, — 209, — 210 Meter, jetzt wird es kritisch — 211, — 212, — 213 Meter, jetzt wird es kritisch — 214, — 215, — 216 Meter, jetzt wird es kritisch — 217, — 218, — 219 Meter, jetzt wird es kritisch — 220, — 221, — 222 Meter, jetzt wird es kritisch — 223, — 224, — 225 Meter, jetzt wird es kritisch — 226, — 227, — 228 Meter, jetzt wird es kritisch — 229, — 230, — 231 Meter, jetzt wird es kritisch — 232, — 233, — 234 Meter, jetzt wird es kritisch — 235, — 236, — 237 Meter, jetzt wird es kritisch — 238, — 239, — 240 Meter, jetzt wird es kritisch — 241, — 242, — 243 Meter, jetzt wird es kritisch — 244, — 245, — 246 Meter, jetzt wird es kritisch — 247, — 248, — 249 Meter, jetzt wird es kritisch — 250, — 251, — 252 Meter, jetzt wird es kritisch — 253, — 254, — 255 Meter, jetzt wird es kritisch — 256, — 257, — 258 Meter, jetzt wird es kritisch — 259, — 260, — 261 Meter, jetzt wird es kritisch — 262, — 263, — 264 Meter, jetzt wird es kritisch — 265, — 266, — 267 Meter, jetzt wird es kritisch — 268, — 269, — 270 Meter, jetzt wird es kritisch — 271, — 272, — 273 Meter, jetzt wird es kritisch — 274, — 275, — 276 Meter, jetzt wird es kritisch — 277, — 278, — 279 Meter, jetzt wird es kritisch — 280, — 281, — 282 Meter, jetzt wird es kritisch — 283, — 284, — 285 Meter, jetzt wird es kritisch — 286, — 287, — 288 Meter, jetzt wird es kritisch — 289, — 290, — 291 Meter, jetzt wird es kritisch — 292, — 293, — 294 Meter, jetzt wird es kritisch — 295, — 296, — 297 Meter, jetzt wird es kritisch — 298, — 299, — 300 Meter, jetzt wird es kritisch — 301, — 302, — 303 Meter, jetzt wird es kritisch — 304, — 305, — 306 Meter, jetzt wird es kritisch — 307, — 308, — 309 Meter, jetzt wird es kritisch — 310, — 311, — 312 Meter, jetzt wird es kritisch — 313, — 314, — 315 Meter, jetzt wird es kritisch — 316, — 317, — 318 Meter, jetzt wird es kritisch — 319, — 320, — 321 Meter, jetzt wird es kritisch — 322, — 323, — 324 Meter, jetzt wird es kritisch — 325, — 326, — 327 Meter, jetzt wird es kritisch — 328, — 329, — 330 Meter, jetzt wird es kritisch — 331, — 332, — 333 Meter, jetzt wird es kritisch — 334, — 335, — 336 Meter, jetzt wird es kritisch — 337, — 338, — 339 Meter, jetzt wird es kritisch — 340, — 341, — 342 Meter, jetzt wird es kritisch — 343, — 344, — 345 Meter, jetzt wird es kritisch — 346, — 347, — 348 Meter, jetzt wird es kritisch — 349, — 350, — 351 Meter, jetzt wird es kritisch — 352, — 353, — 354 Meter, jetzt wird es kritisch — 355, — 356, — 357 Meter, jetzt wird es kritisch — 358, — 359, — 360 Meter, jetzt wird es kritisch — 361, — 362, — 363 Meter, jetzt wird es kritisch — 364, — 365, — 366 Meter, jetzt wird es kritisch — 367, — 368, — 369 Meter, jetzt wird es kritisch — 370, — 371, — 372 Meter, jetzt wird es kritisch — 373, — 374, — 375 Meter, jetzt wird es kritisch — 376, — 377, — 378 Meter, jetzt wird es kritisch — 379, — 380, — 381 Meter, jetzt wird es kritisch — 382, — 383, — 384 Meter, jetzt wird es kritisch — 385, — 386, — 387 Meter, jetzt wird es kritisch — 388, — 389, — 390 Meter, jetzt wird es kritisch — 391, — 392, — 393 Meter, jetzt wird es kritisch — 394, — 395, — 396 Meter, jetzt wird es kritisch — 397, — 398, — 399 Meter, jetzt wird es kritisch — 400, — 401, — 402 Meter, jetzt wird es kritisch — 403, — 404, — 405 Meter, jetzt wird es kritisch — 406, — 407, — 408 Meter, jetzt wird es kritisch — 409, — 410, — 411 Meter, jetzt wird es kritisch — 412, — 413, — 414 Meter, jetzt wird es kritisch — 415, — 416, — 417 Meter, jetzt wird es kritisch — 418, — 419, — 420 Meter, jetzt wird es kritisch — 421, — 422, — 423 Meter, jetzt wird es kritisch — 424, — 425, — 426 Meter, jetzt wird es kritisch — 427, — 428, — 429 Meter, jetzt wird es kritisch — 430, — 431, — 432 Meter, jetzt wird es kritisch — 433, — 434, — 435 Meter, jetzt wird es kritisch — 436, — 437, — 438 Meter, jetzt wird es kritisch — 439, — 440, — 441 Meter, jetzt wird es kritisch — 442, — 443, — 444 Meter, jetzt wird es kritisch — 445, — 446, — 447 Meter, jetzt wird es kritisch — 448, — 449, — 450 Meter, jetzt wird es kritisch — 451, — 452, — 453 Meter, jetzt wird es kritisch — 454, — 455, — 456 Meter, jetzt wird es kritisch — 457, — 458, — 459 Meter, jetzt wird es kritisch — 460, — 461, — 462 Meter, jetzt wird es kritisch — 463, — 464, — 465 Meter, jetzt wird es kritisch — 466, — 467, — 468 Meter, jetzt wird es kritisch — 469, — 470, — 471 Meter, jetzt wird es kritisch — 472, — 473, — 474 Meter, jetzt wird es kritisch — 475, — 476, — 477 Meter, jetzt wird es kritisch — 478, — 479, — 480 Meter, jetzt wird es kritisch — 481, — 482, — 483 Meter, jetzt wird es kritisch — 484, — 485, — 486 Meter, jetzt wird es kritisch — 487, — 488, — 489 Meter, jetzt wird es kritisch — 490, — 491, — 492 Meter, jetzt wird es kritisch — 493, — 494, — 495 Meter, jetzt wird es kritisch — 496, — 497, — 498 Meter, jetzt wird es kritisch — 499, — 500, — 501 Meter, jetzt wird es kritisch — 502, — 503, — 504 Meter, jetzt wird es kritisch — 505, — 506, — 507 Meter, jetzt wird es kritisch — 508, — 509, — 510 Meter, jetzt wird es kritisch — 511, — 512, — 513 Meter, jetzt wird es kritisch — 514, — 515, — 516 Meter, jetzt wird es kritisch — 517, — 518, — 519 Meter, jetzt wird es kritisch — 520, — 521, — 522 Meter, jetzt wird es kritisch — 523, — 524, — 525 Meter, jetzt wird es kritisch — 526, — 527, — 528 Meter, jetzt wird es kritisch — 529, — 530, — 531 Meter, jetzt wird es kritisch — 532, — 533, — 534 Meter, jetzt wird es kritisch — 535, — 536, — 537 Meter, jetzt wird es kritisch — 538, — 539, — 540 Meter, jetzt wird es kritisch — 541, — 542, — 543 Meter, jetzt wird es kritisch — 544, — 545, — 546 Meter, jetzt wird es kritisch — 547, — 548, — 549 Meter, jetzt wird es kritisch — 550, — 551, — 552 Meter, jetzt wird es kritisch — 553, — 554, — 555 Meter, jetzt wird es kritisch — 556, — 557, — 558 Meter, jetzt wird es kritisch — 559, — 560, — 561 Meter, jetzt wird es kritisch — 562, — 563, — 564 Meter, jetzt wird es kritisch — 565, — 566, — 567 Meter, jetzt wird es kritisch — 568, — 569, — 570 Meter, jetzt wird es kritisch — 571, — 572, — 573 Meter, jetzt wird es kritisch — 574, — 575, — 576 Meter, jetzt wird es kritisch — 577, — 578, — 579 Meter, jetzt wird es kritisch — 580, — 581, — 582 Meter, jetzt wird es kritisch — 583, — 584, — 585 Meter, jetzt wird es kritisch — 586, — 587, — 588 Meter, jetzt wird es kritisch — 589, — 590, — 591 Meter, jetzt wird es kritisch — 592, — 593, — 594 Meter, jetzt wird es kritisch — 595, — 596, — 597 Meter, jetzt wird es kritisch — 598, — 599, — 600 Meter, jetzt wird es kritisch — 601, — 602, — 603 Meter, jetzt wird es kritisch — 604, — 605, — 606 Meter, jetzt wird es kritisch — 607, — 608, — 609 Meter, jetzt wird es kritisch — 610, — 611, — 612 Meter, jetzt wird es kritisch — 613, — 614, — 615 Meter, jetzt wird es kritisch — 616, — 617, — 618 Meter, jetzt wird es kritisch — 619, — 620, — 621 Meter, jetzt wird es kritisch — 622, — 623, — 624 Meter, jetzt wird es kritisch — 625, — 626, — 627 Meter, jetzt wird es kritisch — 628, — 629, — 630 Meter, jetzt wird es kritisch — 631, — 632, — 633 Meter, jetzt wird es kritisch — 634, — 635, — 636 Meter, jetzt wird es kritisch — 637, — 638, — 639 Meter, jetzt wird es kritisch — 640, — 641, — 642 Meter, jetzt wird es kritisch — 643, — 644, — 645 Meter, jetzt wird es kritisch — 646, — 647, — 648 Meter, jetzt wird es kritisch — 649, — 650, — 651 Meter, jetzt wird es kritisch — 652, — 653, — 654 Meter, jetzt wird es kritisch — 655, — 656, — 657 Meter, jetzt wird es kritisch — 658, — 659, — 660 Meter, jetzt wird es kritisch — 661, — 662, — 663 Meter, jetzt wird es kritisch — 664, — 665, — 666 Meter, jetzt wird es kritisch — 667, — 668, — 669 Meter, jetzt wird es kritisch — 670, — 671, — 672 Meter, jetzt wird es kritisch — 673, — 674, — 675 Meter, jetzt wird es kritisch — 676, — 677, — 678 Meter, jetzt wird es kritisch — 679, — 680, — 681 Meter, jetzt wird es kritisch — 682, — 683, — 684 Meter, jetzt wird es kritisch — 685, — 686, — 687 Meter, jetzt wird es kritisch — 688, — 689, — 690 Meter, jetzt wird es kritisch — 691, — 692, — 693 Meter, jetzt wird es kritisch — 694, — 695, — 696 Meter, jetzt wird es kritisch — 697, — 698, — 699 Meter, jetzt wird es kritisch — 700, — 701, — 702 Meter, jetzt wird es kritisch — 703, — 704, — 705 Meter, jetzt wird es kritisch — 706, — 707, — 708 Meter, jetzt wird es kritisch — 709, — 710, — 711 Meter, jetzt wird es kritisch — 712, — 713, — 714 Meter, jetzt wird es kritisch — 715, — 716, — 717 Meter, jetzt wird es kritisch — 718, — 719, — 720 Meter, jetzt wird es kritisch — 721, — 722, — 723 Meter, jetzt wird es kritisch — 724, — 725, — 726 Meter, jetzt wird es kritisch — 727, — 728, — 729 Meter, jetzt wird es kritisch — 730, — 731, — 732 Meter, jetzt wird es kritisch — 733, — 734, — 735 Meter, jetzt wird es kritisch — 736, — 737, — 738 Meter, jetzt wird es kritisch — 739, — 740, — 741 Meter, jetzt wird es kritisch — 742, — 743, — 744 Meter, jetzt wird es kritisch — 745, — 746, — 747 Meter, jetzt wird es kritisch — 748, — 749, — 750 Meter, jetzt wird es kritisch — 751, — 752, — 753 Meter, jetzt wird es kritisch — 754, — 755, — 756 Meter, jetzt wird es kritisch — 757, — 758, — 759 Meter, jetzt wird es kritisch — 760, — 761, — 762 Meter, jetzt wird es kritisch — 763, — 764, — 765 Meter, jetzt wird es kritisch — 766, — 767, — 768 Meter, jetzt wird es kritisch — 769, — 770, — 771 Meter, jetzt wird es kritisch — 772, — 773, — 774 Meter, jetzt wird es kritisch — 775, — 776, — 777 Meter, jetzt wird es kritisch — 778, — 779, — 780 Meter, jetzt wird es kritisch — 781, — 782, — 783 Meter, jetzt wird es kritisch — 784, — 785, — 786 Meter, jetzt wird es kritisch — 787, — 788, — 789 Meter, jetzt wird es kritisch — 790, — 791, — 792 Meter, jetzt wird es kritisch — 793, — 794, — 795 Meter, jetzt wird es kritisch — 796, — 797, — 798 Meter, jetzt wird es kritisch — 799, — 800, — 801 Meter, jetzt wird es kritisch — 802, — 803, — 804 Meter, jetzt wird es kritisch — 805, — 806, — 807 Meter, jetzt wird es kritisch — 808, — 809, — 810 Meter, jetzt wird es kritisch — 811, — 812, — 813 Meter, jetzt wird es kritisch — 814, — 815, — 816 Meter, jetzt wird es kritisch — 817, — 818, — 819 Meter, jetzt wird es kritisch — 820, — 821, — 822 Meter, jetzt wird es kritisch — 823, — 824, — 825 Meter, jetzt wird es kritisch — 826, — 827, — 828 Meter, jetzt wird es kritisch — 829, — 830, — 831 Meter, jetzt wird es kritisch — 832, — 833, — 834 Meter, jetzt wird es kritisch — 835, — 836, — 837 Meter, jetzt wird es kritisch — 838, — 839, — 840 Meter, jetzt wird es kritisch — 841, — 842, — 843 Meter, jetzt wird es kritisch — 844, — 845, — 846 Meter, jetzt wird es kritisch — 847, — 848, — 849 Meter, jetzt wird es kritisch — 850, — 851, — 852 Meter, jetzt wird es kritisch — 853, — 854, — 855 Meter, jetzt wird es kritisch — 856, — 857, — 858 Meter, jetzt wird es kritisch — 859, — 860, — 861 Meter, jetzt wird es kritisch — 862, — 863, — 864 Meter, jetzt wird es kritisch — 865, — 866, — 867 Meter, jetzt wird es kritisch — 868, — 869, — 870 Meter, jetzt wird es kritisch — 871, — 872, — 873 Meter, jetzt wird es kritisch — 874, — 875, — 876 Meter, jetzt wird es kritisch — 877, — 878, — 879 Meter, jetzt wird es kritisch — 880, — 881, — 882 Meter, jetzt wird es kritisch — 883, — 884, — 885 Meter, jetzt wird es kritisch — 886, — 887, — 888 Meter, jetzt wird es kritisch — 889, — 890, — 891 Meter, jetzt wird es kritisch — 892, — 893, — 894 Meter, jetzt wird es kritisch — 895, — 896, — 897 Meter, jetzt wird es kritisch — 898, — 899, — 900 Meter, jetzt wird es kritisch — 901, — 902, — 903 Meter, jetzt wird es kritisch — 904, — 905, — 906 Meter, jetzt wird es kritisch — 907, — 908, — 909 Meter, jetzt wird es kritisch — 910, — 911, — 912 Meter, jetzt wird es kritisch — 913, — 914, — 915 Meter, jetzt wird es kritisch — 916, — 917, — 918 Meter, jetzt wird es kritisch — 919, — 920, — 921 Meter, jetzt wird es kritisch — 922, — 923, — 924 Meter, jetzt wird es kritisch — 925, — 926, — 927 Meter, jetzt wird es kritisch — 928, — 929, — 930 Meter, jetzt wird es kritisch — 931, — 932, — 933 Meter, jetzt wird es kritisch — 934, — 935, — 936 Meter, jetzt wird es kritisch — 937, — 938, — 939 Meter, jetzt wird es kritisch — 940, — 941, — 942 Meter, jetzt wird es kritisch — 943, — 944, — 945 Meter, jetzt wird es kritisch — 946, — 947, — 948 Meter, jetzt wird es kritisch — 949, — 950, — 951 Meter, jetzt wird es kritisch — 952, — 953, — 954 Meter, jetzt wird es kritisch — 955, — 956, — 957 Meter, jetzt wird es kritisch — 958, — 959, — 960 Meter, jetzt wird es kritisch — 961, — 962, — 963 Meter, jetzt wird es kritisch — 964, — 965, — 966 Meter, jetzt wird es kritisch — 967, — 968, — 969 Meter, jetzt wird es kritisch — 970, — 971, — 972 Meter, jetzt wird es kritisch — 973, — 974, — 975 Meter, jetzt wird es kritisch — 976, — 977, — 978 Meter, jetzt wird es kritisch — 979, — 980, — 981 Meter, jetzt wird es kritisch — 982, — 983, — 984 Meter, jetzt wird es kritisch — 985, — 986, — 987 Meter, jetzt wird es kritisch — 988, — 989, — 990 Meter, jetzt wird es kritisch — 991, — 992, — 993 Meter, jetzt wird es kritisch — 994, — 995, — 996 Meter, jetzt wird es kritisch — 997, — 998, — 999 Meter, jetzt wird es kritisch — 1000, — 1001, — 1002 Meter, jetzt wird es kritisch — 1003, — 1004, — 1005 Meter, jetzt wird es kritisch — 1006, — 1007, — 1008 Meter, jetzt wird es kritisch — 1009, — 1010, — 1011 Meter, jetzt wird es kritisch — 1012, — 1013, — 1014 Meter, jetzt wird es kritisch — 1015, — 1016, — 1017 Meter, jetzt wird es kritisch — 1018, — 1019, — 1020 Meter, jetzt wird es kritisch — 1021, — 1022, — 1023 Meter, jetzt wird es kritisch — 1024, — 1025, — 1026 Meter, jetzt wird es kritisch — 1027, — 1028, — 1029 Meter, jetzt wird es kritisch — 1030, — 1031, — 1032 Meter, jetzt wird es kritisch — 1033, — 1034, — 1035 Meter, jetzt wird es kritisch — 1036, — 1037, — 1038 Meter, jetzt wird es kritisch — 1039, — 1040, — 1041 Meter, jetzt wird es kritisch — 1042, — 1043, — 1044 Meter, jetzt wird es kritisch — 1045, — 1046, — 1047 Meter, jetzt wird es kritisch — 1048, — 1049, — 1050 Meter, jetzt wird es kritisch — 1051, — 1052, — 1053 Meter, jetzt wird es kritisch — 1054, — 1055, — 1056 Meter, jetzt wird es kritisch — 1057, — 1058, — 1059 Meter, jetzt wird es kritisch — 1060, — 1061, — 1062 Meter, jetzt wird es kritisch — 1063, — 1064, — 1065 Meter, jetzt wird es kritisch — 1066, — 1067, — 1068 Meter, jetzt wird es kritisch — 1069, — 1070, — 1071 Meter, jetzt wird es kritisch — 1072, — 1073, — 1074 Meter, jetzt wird es kritisch — 1075, — 1076, — 1077 Meter, jetzt wird es kritisch — 1078, — 1079, — 1080 Meter, jetzt wird es kritisch — 1081, — 1082, — 1083 Meter, jetzt wird es kritisch — 1084, — 1085, — 1086 Meter, jetzt wird es kritisch — 1087, — 1088, — 1089 Meter, jetzt wird es kritisch — 1090, — 1091, — 1092 Meter, jetzt wird es kritisch — 1093, — 1094, — 1095 Meter, jetzt wird es kritisch — 1096, — 1097, — 1098 Meter, jetzt wird es kritisch — 1099, — 1100, — 1101 Meter, jetzt wird es kritisch — 1102, — 1103, — 1104 Meter, jetzt wird es kritisch — 1105, — 1106, — 1107 Meter, jetzt wird es kritisch — 1108, — 1109, — 1110 Meter, jetzt wird es kritisch — 1111, — 1112, — 1113 Meter, jetzt wird es kritisch — 1114, — 1115, — 1116 Meter, jetzt wird es kritisch — 1117, — 1118, — 1119 Meter, jetzt wird es kritisch — 1120, — 1121, — 1122 Meter, jetzt wird es kritisch — 1123, — 1124, — 1125 Meter, jetzt wird es kritisch — 1126, — 1127, — 1128 Meter, jetzt wird es kritisch — 1129, — 1130, — 1131 Meter, jetzt wird es kritisch — 1132, — 1133, — 1134 Meter, jetzt wird es kritisch — 1135, — 1136, — 1137 Meter, jetzt wird es kritisch — 1138, — 1139, — 1140 Meter, jetzt wird es kritisch — 1141, — 1142, — 1143 Meter, jetzt wird es kritisch — 1144, — 1145, — 1146 Meter, jetzt wird es kritisch — 1147, — 1148, — 1149 Meter, jetzt wird es kritisch — 1150, — 1151, — 1152 Meter, jetzt wird es kritisch — 1153, — 1154, — 1155 Meter, jetzt wird es kritisch — 1156, — 1157, — 1158 Meter, jetzt wird es kritisch — 1159, — 1160, — 1161 Meter, jetzt wird es kritisch — 1162, — 1163, — 1164 Meter, jetzt wird es kritisch — 1165, — 1166, — 1167 Meter, jetzt wird es kritisch — 1168, — 1169, — 1170 Meter, jetzt wird es kritisch — 1171, — 1172, — 1173 Meter, jetzt wird es kritisch — 1174, — 1175, — 1176 Meter, jetzt wird es kritisch — 1177, — 1178, — 1179 Meter, jetzt wird es kritisch — 1180, — 1181, — 1182 Meter, jetzt wird es kritisch — 1183, — 1184, — 1185 Meter, jetzt wird es kritisch — 1186, — 1187, — 1188 Meter, jetzt wird es kritisch — 1189, — 1190, — 1191 Meter, jetzt wird es kritisch — 1192, — 1193, — 1194 Meter, jetzt wird es kritisch — 1195, — 1196, — 1197 Meter, jetzt wird es kritisch — 1198, — 1199, — 1200 Meter, jetzt wird es kritisch — 1201, — 1202, — 1203 Meter, jetzt wird es kritisch — 1204, — 1205, — 1206 Meter, jetzt wird es kritisch — 1207, — 1208, — 1209 Meter, jetzt wird es kritisch — 1210, — 1211, — 1212 Meter, jetzt wird es kritisch — 1213, — 1214, — 1215 Meter, jetzt wird es kritisch — 1216, — 1217, — 1218 Meter, jetzt wird es kritisch — 1219, — 1220, — 1221 Meter, jetzt wird es kritisch — 1222, — 1223, — 1224 Meter, jetzt wird es kritisch — 1225, — 1226, — 1227 Meter, jetzt wird es kritisch — 1228, — 1229, — 1230 Meter, jetzt wird es kritisch — 1231, — 1232, — 1233 Meter, jetzt wird es kritisch — 1234, — 1235, — 1236 Meter, jetzt wird es kritisch —

# Sorgenfinder der Provinz:

## Straßen in der Gesamtlänge von 2570 km reif für völlige Sperrung

Die Wirtschaftskrise und die Einwirkung des modernen Verkehrs haben die Wegeunterhaltungsbedingungen in eine schlimmere Lage gebracht. Den Personen und vor allem auch der schweren Güterverkehr auf den Straßen und damit deren Verbindung hat der Staat zugunommen, daß die Gehweitem zu einer genügenden Instandhaltung nicht mehr ausreichen. Für den Gegenstand räumlich gestaffelt ist dadurch eine schlimmere Lage geschaffen worden.

Die Lage wird durch ein am 2. Juni ergangenes Reichsgerichtsurteil noch ungünstlicher verwickelt. Nach dem Urteil kann der Wegeunterhaltungspflichtige zu Schadensersatzansprüchen verpflichtet werden, falls wenn er den Straßenbenutzer durch Aufstellung von Tafeln vor schlechten Verkehrswegen warnt, und obwohl er nachweisbar finanziell gar nicht in der Lage ist, die Schäden an der Straße zu begleichen. Bei der Unklarheit der finanziellen Lage, die umfassende Erneuerungsarbeiten auf den Straßen leider nicht zuläßt, ist wissenschaftlich die auch im Interesse des Verkehrs und der Arbeitsbeschaffung wären, können auf Grund dieses Reichsgerichtsurteils unüberlebbar Folgen hinsichtlich der Schadenersatzleistung entstehen.

Das trifft namentlich für die Provinzialverwaltung zu, der die Unterhaltung der am meisten befahrenen Straßen in der Provinz Zahlen obliegen. Es wird zur Klärung der Lage beitragen, wenn die Öffentlichkeit zunächst darüber unterrichtet wird, ob Teile der Provinzialverwaltung gefahrlos ist, was nach Lage der finanziellen Verhältnisse überhaupt möglich war, um die Straße dem Autoverkehr anzupassen.

Bis zum Jahre 1876 waren die Hauptverkehrsstraßen in Preußen Staatsstraßen. Ihre Unterhaltung lag den Hochbauämtern ob. Daß sich die Straßen durch schlechten Verkehr verschlechtert hätten, kann im allgemeinen nicht behauptet werden. Der Grund lag aber nicht an der schlechten Verwaltung, sondern an den geringen Beträgen, die für Straßenunterhaltung zur Verfügung gestellt worden konnten.

Preußen war zu stark beansprucht, um seinen Wegebau erschaffen machen zu können.

Als man im Jahre 1876 daran ging, die Stein- und Sandstraßen weiter auszubauen und in der Provinzialverwaltung große Verkehrsverwaltungsstellen schuf, die eine Reihe früher von Privatbetriebern übernommen hatten, übernahm man ihnen auch die Unterhaltung der ehemaligen Staatsstraßen und die Förderung des Kreis- und Gemeindefortschrittes neben Lösung einer fälligen Reihe. Die neuen Erfahrungen, die man mit diesen Betrieben gemacht hatte, führten in späteren Jahren, auch bei der Unterhaltung der Staatsstraßen, die im allgemeinen Verkehrsbetriebe von etwas geringerer Bedeutung waren, den Provinzen gegen eine einmalige Abfindungsumme zu übertragen.

So gingen an die Provinz Zahlen über im Jahre 1876 2017,20 Kilometer Staatsstraßen neben Lösung einer Jahresrente von rund 1.800.000 Mark und im Jahre 1892 1134 Kilometer Staatsstraßen gegen eine einmalige Abfindung von rund 13.000.000 Mark.

Nachdem die Provinz Zahlen etwa 500 Kilometer weiterer verkehrsreicher Straßen an Kreis- und Gemeinden abgetreten hatte, verblieben ihr bei Kreisbeginn noch rund 2570 Kilometer in eigener Verwaltung. Diese Straßen waren nicht sehr gut ausgebaut, selbst wenn man berücksichtigt, daß die Provinz im ganzen der Verkehrswesen herrschte. Nur 27,5 Proz. der Gesamtfläche waren schwerbefahren, 72,5 Proz. waren schwach oder kaum befahren. Außerdem hatten die Kreisbahnen größtenteils nur eine Breite von 4,50 Meter. Die Mehrzahl der Straßen war aus Holz gebohrt und dem schweren Verkehr nicht geeignet. Straßen so gut wie nichts aufbauen können. Auf den schlecht unterhaltenen Straßen dürfen nun rückwärts die eisenreifen Lastautos verkehren und verkehren weite Strecken der Kreisbahnen in einen völlig unbrauchbaren Zustand.

Die Straßenverwaltung kam in die schwierigste Lage, denn die Verkehrsmittel der Kleinrenten wurden durch die Provinz in die Hände der Provinzverwaltung übergeben. Die Provinzverwaltung mußte die Kleinrenten durch die Provinzverwaltung übernehmen. Die Güter des Kleinrentenverkehrs liefen hier zu wachsendem Maße nicht durchzuführen. Die Güter des Kleinrentenverkehrs liefen hier zu wachsendem Maße nicht durchzuführen. Die Güter des Kleinrentenverkehrs liefen hier zu wachsendem Maße nicht durchzuführen.

So blieb nichts anderes übrig, als durch umfangreiche Mittelbeschaffung, die Provinzverwaltung zu unterstützen, und durch Straßensperren von billigen Wasserbetrieben möglichst schnell einen einträglichen umkehrbaren Zustand wiederherzustellen, obgleich die Verwaltung sich bemüht war, daß dieses Verfahren bei seiner kurzen Lebensdauer unwirtschaftlich ist und daß es richtiger wäre, die Straße gleich zu auszubauen, was bei den höheren Ansprüchen des Autos längere Zeit gerechtfertigt wäre.

Zur Zeit der Kaiserzeit wurde bis zum Jahre 1920 fortgesetzt, und damit eine 100-

jährige Jahrbücher der öffentlichen Straßenangelegenheiten. Rechner wurde im Jahre 1922 in geringen Umfang mit der Beschaffung von Kleinrenten begonnen. Ein Kilometer Kleinrenten kostete damals etwa 75.000 Mark. Wegen dieses hohen Preises konnte die auf sich Befestigungsweise nur beschränkt zur Anwendung kommen. Es galt, neue Befestigungsweisen von größerer Lebensdauer bei niedrigem Anlagekapital zu finden und die schnelle Ausführung großer Strecken in verhältnismäßig kurzer Zeit zu ermöglichen.

Man kam zur Verwendung von Teer und Asphalt, zu Banketten, die in Deutschland nur wenig verwendet worden waren, mit denen also kaum eigene Erfahrungen vorliegen. In der Provinz Zahlen wurde nur eine kurze Strecken im Jahre 1913 bei Schultern mit Asphaltbelag angebahnt worden. Die Wahl einer richtigen asphaltbelagigen und doch langhaltigen Befestigungsweise war von solcher Tragweite, daß zunächst

zwischen Merseburg und Leipzig eine Versuchsstrecke gebaut wurde, die fast alle das bekannten Befestigungsweisen enthielt. Das Ergebnis war, daß für mittelfähigere Verkehrs die Zemententmischung die billige Banneife sei, mittels deren hohe Summen erspart wurden, die zum weiteren Ausbau von Straßenstrecken verwendet werden konnten. Zur Zeit sind rund 350 Kilometer Zemententmischungen hergestellt. Die einheitliche Wahl der Banneife, die sich bewährt, bietet zugleich den Vorteil einheitlicher Unterhaltungsarbeiten.

Nur schweren Verkehr kam das bewährte Kleinrenten in Frage. Größere Strecken wurden auch in schweren bituminösen Belägen ausgeführt, die trotz ihrer hohen Kosten billiger waren als Kleinrenten. In letzter Zeit haben sich die Preisverhältnisse verbessert, und man wird von Fall zu Fall entscheiden müssen, welche der beiden Banneifen man zu wählen hat.

So leichter Verkehr herrscht, wurden die alten Wasserbetten, soweit sie ein hohes Profil hatten, mit Oberflächenschonung versehen.

Nach diesen Grundrissen ist im Jahre 1924 Langsam begonnen, seit 1926 in lebhaftem Tempo fortsetzend, folgendes geschaffen worden:

Vorhanden am 1.4.1919	am 1.4.1922	
Kilometer	Kilometer	
Steinpflaster	401	374
Kleinrenten	301	411
Asphaltbeton	—	40
Tränkböden	—	70
Wasserbeton	1697	247
Oberflächenschonung	—	49
Kiesbahn	165	100
zusammen	2570 km	2570 km

Trennung seit 1919 neu hergestellt worden: in Steinpflaster 356 Kilometer (Entfernung Halle—Ahl), in Tränkböden 740 Kilometer (Entfernung Halle—Ahl), in Wasserbeton 249 Kilometer (Entfernung Halle—Ahl). Das sind zusammen 1325 Kilometer, mehr als die Hälfte des übernommenen Staatsstraßenverkehrs.

Daneben sind noch ungefähr 85 Straßen, für jeden Verkehr tauglich, mit 6 Meter breiter Asphaltbahn unter sehr hohem Kostenaufwand gebaut worden, wie z. B. die Dorotheenberger Brücke, welche die Elbeunterlauf bei Wandersleben mit 29 Befestigungen überbrückt.

Im Jahre wurden angebahnt (runde Zahlen, Kreisjahre nicht anführbar): 1920: 15 Mill. RM., 1921: 21 Mill. RM., 1922: 10 Mill. RM., 1923: 11 Mill. RM., 1924: 12 Mill. RM., 1925: 13 Mill. RM., 1926: 11 Mill. RM., 1927: 13 Mill. RM., 1928: 12 Mill. RM., 1929: 13 Mill. RM., 1930: 11 Mill. RM., und 1931: 6 Mill. RM.

Diese Beträge sind nicht in vollem Umfang aus laufenden Mitteln entnommen, vielmehr sind darin rund 7 Mill. RM. Wegbegünstigungen enthalten.

Die Provinzialverwaltung hat über diese Leistungen hinaus im Jahre 1930 reichlich von Kreis- und Gemeindefortschritt 500 Kilometer Straßen übernommen, um allmählich in Interesse des Verkehrs in einheitliche Pflege kommen. Auch auf diesen Straßen sind bereits umfangreiche Bauarbeiten vorgenommen worden.

Nach diesem Mittelstand auf das Geleitete bleibt noch zu erörtern, welche dringlichen Arbeiten nun zu erledigen sind.

In erster Linie bleiben noch auszubauen von den ursprünglich übernommenen 2570 Kilometer 100 Kilometer Kiesbahn und 447 Kilometer Wasserbeton. Dazu kommt der Ausbau von kleinen Kreisstraßen, vor allem auch in Ost- und West, und im Laufe der Jahre mit steigendem Autoverkehr notwendig werdende Umwandlung von leichten in mittelfähigere befahrene Straßen und von mittel- in schwerbefahrene Straßen. Der größte Teil anderer vorhandener Straßen (Asphaltbeton) ist noch auf eine Breite von 6 Metern zu bringen. Ferner sind Umgebungsstraßen um Städte zu bauen und Straßen zu erneuern. Dazu kommen die Arbeiten an den nun übernommenen 500 Kilometer, von denen der weitaus größere Teil ebenfalls aus-

Die Befestigung in aller Öffentlichkeit zu machen, besteht durch das eingangs erwähnte Reichsgerichtsurteil dringender. Alle Straßen in vollem Umfang dem überaus starken Autoverkehr auszuweisen. Die Provinz Zahlen in Durchgangsstraßen — ist geldlich unmöglich. Weil nun durch die Vorzüge, den preussischen Bestimmungen gemäß durch Warnungstafeln besetzte Straßen zu besetzen und die Straßenbenutzer dadurch zu warnen, die durch den Wegunterhaltungspflichtigen nicht veräußert oder auch nur gemindert wird, so wird dem Provinzialverwalter wie auch anderen zur Unterhaltung Verpflichteten nach Lage der Dinge nichts anderes übrigbleiben, als bei den für die Wegesperrung zuständigen Stellen

die Sperrung der durch den Verkehr besonders mitgenommenen Strecken zu beantragen. Da sich der Provinzialverwalter wie auch die sonstigen Wegunterhaltungspflichtigen als Diener des Verkehrs fühlen und nicht als seine Gegner, so würden sie es selbst im allgemeinen Interesse herbeiführen, wenn durch möglichst rasche Maßnahmen der Verkehr gehindert würde. Aber durch die bedauerliche Überbeanspruchung des Hofpflichtigen und wegen der angelegenen

## Frieden auf Erden? Aktueller Weihnachtsvortrag beim GDA.

Das eine Frau wohl in der Lage ist, einmal wenn sie im Besonderen, das wirtschaftliche und politische Geschehen mit kritischen Augen zu betrachten und es versteht, ihre Beobachtungen in einem feinsinnigen Vortrag zu Gedr. zu bringen, konnten in der Dezemberversammlung der Merseburger Ortsgruppe des GDA die erdigenen Mitglieder mit Genugtuung feststellen. Der Gastvortrag Herrin E. A. Inselberger gelang es mit ihren kritischen Beobachtungen, aufmerksame Zuhörer zu finden.

Weihnachten, das wertvolle Fest, so führte die Rednerin aus, sei wie keine andere Feier auf Frieden eingestellt. Die Weihnachtsfeierlichkeit habe einen christlich-ökologischen Sinn. Aber was sollen die Menschen in diesen feierlichen Festtagen, wo in der wahren Frieden? Abgesehen vom unheimlichen Reichthum, erziehen die wirtschaftlichen Verhältnisse im Innern sehr schwer, daß danach der Friedensgedanke noch längst nicht Fuß gefaßt habe. Den autarken Wirtschaftlichen Kampf gegen die Erde zu führen, sei die Aufgabe der Angehörigen für das kommende Jahr. Von der neuen Weltregierung erwarte man, daß sie auf die Waffe der Arbeitslosigkeit, welche 75 Prozent der Bevölkerung ausmache, Nichts nehme.

Arbeitsbeschäftigung sei unzureichend mit den für Arbeitsbeschaffung (7) und der für die Welt in den Arbeitsbeschäftigung der Arbeitsbeschaffung werde sich in der Arbeitsbeschaffung nicht durchführen. Das Arbeitsbeschäftigungsproblem könne man nicht lösen, indem die Masse der Monopolen mit dem Arbeitsbeschäftigungsproblem der Arbeitsbeschäftigung. Auch das in diesen Tagen zu beobachtende Einbringen von Ausschüssen während des Weihnachtsgeschäftes auf Arbeit der noch in Arbeit beschäftigten Angehörigen, wie es überall beobachtet werden könne, trage keineswegs zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit bei.

Die lebhafteste Aussprache nach Schluss des Vortrages erfolgte. Die Angehörigen des Vortrages beschäftigten sich besonders mit dem vom

### Aus der Umgebung.

#### Durchgehende Pferde richten schweren Schaden an.

Mücheln. In den letzten Abendstunden gingen die Pferde der hiesigen Knechtelager der Engelhardt-Brauerei durch und riefen mit letztem Wogen vom Schuppenhaus aus die Schuppenbesitzer, Besondere bis zur Merseburger Straße. In der Promenadenstraße kam dem reisenden Gespann der Weidhändler H. aus Krumpa mit seinem Personalfahrer entgegen. In Erkennung der Gefahr fuhr er mit seinem Wagen sofort auf die entgegen der Straßenbahn und brach nach im letzten Augenblick aus dem Wagen. Aufmerksam rief das Gespann bereits auf das Auto los, dies besetzte reißend, wobei es ziemlich hart beschädigt wurde und weiter fahrig in richtigerer Richtung. In der Weidhändler Straße endlos kamen Pferde und Wagen vor dem Nationalen Grundstück zum Sturz. Der Wagen war vollständig zerstört, ebenfalls haben auch die Pferde nicht mehrbelebte Verletzungen erlitten. Es war ein Glück, daß die Straßen zu dieser Zeit weniger Verkehr anwiesen.

#### Guter Fortschritt der Wegearbeiten.

Wandorf. Die Arbeiten an dem neuen Interferenzen haben in letzter Zeit einen sehr guten Fortschritt gemacht. Zur Zeit sind bei Wandorf etwa 25 hiesige Wegebauarbeiten beschäftigt. Die Wegebauarbeiten erhalten in reichlichem Maße die Fortschritte dieses Weges regnet die Gemeinde Ende Januar 1933. Wie wir hören,

Wegebauarbeiten werden sich die Anträge auf Straßenverengung nicht länger vermeiden lassen, wenn nicht durch Veränderung der Wegebau oder der Gerichtspraxis Wandel geschaffen wird.

Wiel wird freilich stets auf das Verhalten der Straßenbenutzer ankommen, die sich den allgemeinen Verhältnissen auch insofern anpassen müssen, als sie

auf hart benutzten Straßen das Tempo erhöhend mäßigen und alle erforderliche Vorsicht walten lassen.

Die großen Kraftfahrerverbände haben von jeher in dankenswerter Weise in diesen Sinne auf ihre Mitglieder eingewirkt. Im gleichen Sinne hat durch Erlass vom 2. November des Landratsamtes die Provinz die Wegebauarbeiten, insbesondere die Kraftfahrer, die dringende Maßnahme getroffen, bei der Benutzung der Straßen den gegenwärtigen Verhältnissen Rechnung zu tragen und namentlich an den mit Warnungstafeln gekennzeichneten Stellen die Straßen nur mit größerer Vorsicht und möglichst geringem Verkehr zu befahren.

Gemeint aber müssen die Wegeunterhaltungspflichtigen, die Kraftfahrerverbände, um maßgebender Ziele dahin wirken, daß ausreichende Mittel für den Straßenbau, der Arbeitsbeschaffung im großen Stil bieten kann, und daß vor allem die Steuerbeiträge aus Kraftfahrern und Benutzern unerschöpflich zur Verfügung gestellt werden.

## Emil Hartungs letzter Gang.

Am Mittwoch nachmittag wurde mit dem früheren Direktor der Merseburger Kreisverwaltung Emil Hartung ein hochangesehener alter Merseburger Bürger und Kreisrat von 1894-98 und 1870-71 zur ewigen Ruhe beigesetzt. Neben seinen Angehörigen und Freunden hatten sich mehrere Mitglieder des Verwaltungsrates der Merseburger Kreisverwaltung in der Friedhofskapelle St. Margarethe versammelt, um von dem teuren Toten für immer Abschied zu nehmen. Zu seiner Beerdigung wurde sein Sohn Emil, ein einjähriger Sohn, der seinen Vater im Alter von 10 Jahren verlor, und ein 10-jähriger Sohn, der seinen Vater im Alter von 10 Jahren verlor, und ein 10-jähriger Sohn, der seinen Vater im Alter von 10 Jahren verlor.

Bei der geringen Auszahlung der Wohlfahrtsunterstützung gelangten Güteleistungen über verbilligte Kohlen an hiesige Wohlfahrtsvereine zur Ausgabe. Der Preis belief sich auf 40 Pfennig pro Zentner ab Grube und 60 Pfennig pro Zentner ab Händler. Die Bezüge werden den Unternehmungskassen durch das Wohlfahrtsamt von der Unternehmung demnach in Abzug gebracht. Die Unternehmungen sind darauf hingewiesen worden, daß die Güteleistungen im Hinblick auf die Bekämpfung mit besonderer Rechnung an das Wohlfahrtsamt der Stadt Merseburg, Christianenstraße 23, einzureichen sind.

## Billige Kohlen für Erwerbslose.

Bei der geringen Auszahlung der Wohlfahrtsunterstützung gelangten Güteleistungen über verbilligte Kohlen an hiesige Wohlfahrtsvereine zur Ausgabe. Der Preis belief sich auf 40 Pfennig pro Zentner ab Grube und 60 Pfennig pro Zentner ab Händler. Die Bezüge werden den Unternehmungskassen durch das Wohlfahrtsamt von der Unternehmung demnach in Abzug gebracht. Die Unternehmungen sind darauf hingewiesen worden, daß die Güteleistungen im Hinblick auf die Bekämpfung mit besonderer Rechnung an das Wohlfahrtsamt der Stadt Merseburg, Christianenstraße 23, einzureichen sind.

## Freibjagd in Weidhau.

Bei der gestern von der Weidhauer Jagdgesellschaft abgehaltenen Freibjagd wurden 153 Hasen, 1 Fuchs und 4 Hasenheubener erlegt.

## Kommunalfischer Gemeindevorstand.

Alt a n k ä d t. Auch unter Gemeindevorstandlicher Aufsicht ist vom Landrat mit der kommunalfischen Verwaltung der Gemeinde beauftragt worden, daß die Gemeindevorstandlichen Etat unter Dach und Fach bringen konnten.

## Harrer Dehne tritt in den Ruhestand.

Köscheln. Unser Erntegeldgeber, Harter Dehne, tritt kraftschaltender am 1. Januar 1933 in den Ruhestand, den er in Plauen bei Weidhau verleben will. Seit 1911 hat Harter Dehne die hiesige Poststelle inne, nachdem er vorher in Weidhau amtierend. Sein Scheiden wird hier allgemein bedauert.

## Zur Änderung der Hof.

Köscheln. Am 22. beschlossene Mitglieder des Bau- und Grundbesitzbesitzes, des Weidhauer Hofes und Hofes verteilt werden.

## Lichtbildvortrag.

Wandorf. Am Mittwochabend fand hier im Hofhaus ein Lichtbildvortrag über den Reich und seine Verhältnisse statt. Der Vortrag wurde von dem hiesigen Hofhaus abgehalten und wurde von dem Hofhaus abgehalten und wurde von dem Hofhaus abgehalten.



Zum Fest Freude bereiten durch



**SALAMANDER**

**Ehrentraut (Kreishaus)**  
Größtes und modernstes Schuhgeschäft am Platze.

**Das Vertrauen meiner Kundschaft,**  
auf das ich großen Wert lege, bürgt Ihnen bei der Wahl von Festgeschenken für Güte u. Wert. Sehen Sie sich auch bitte meine reiche Auswahl in

**Alpina-Uhren**  
an.

**Wilh. Schüler**  
Markt 27 // Fernruf 2896

Der Laden der **Fra. Schüge, Bahnhofstraße 17** mit reichlichen Nebenräumen, ist zum 1. 4. 33 evtl. früher, gemäß, zu vermiehen. Entlie Interessenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

**Schütt, Bahnhofstraße 17.**

**Sporttiefel, braun**  
Größe 30/35 Mk. 4.95  
... 36/39 Mk. 5.95  
... 40/46 Mk. 7.25

**Pantoffel-Zentrale, Markt 7**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Zeuna, Merseburg und Umgegend zur gef. Kenntnisnahme, das ich die

**B. Kriegeskorte**  
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau mit Baumaterialienhandlung

unter fachmännlicher Beihilfe weiterführen werde und bitte ich das meinem verehrten Namen entgegengeäußerte Vertrauen auch mir bewahren zu wollen.

Zeuna, den 16. Dezember 1932.

**Frau Marie Kriegeskorte**

**Familien-Nachrichten**

**Statt Karten.**  
Infolge der überaus großen Anteilnahme an meinem Schmerz ist es mir nur auf diesem Wege möglich, allen ein herzliches „Vergelt's Gott“ zu sagen.  
Innigen Dank für alle Trostworte und Kranzspenden, besonders auch Herrn Pfarrer Kull für seine lieben Worte am Grabe und dem Männergesangsverein Nürissen für den erhebenden Gesang.  
Im Namen aller Hinterbliebenen

**Marie Kriegeskorte**  
geb. Busch

**Statt besonderer Anzeige**  
Am Donnerstag, den 15. Dezember 1932, entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, mein lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Landwirt

**Reinhold Ködelpeter**  
im 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Emma Ködelpeter**

Körbisdorf (Kr. Merseburg), den 15. Dezember 1932  
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 18. Dezember, 3 Uhr auf dem Friedhof in Beudorf statt.

**Kammerlichtspiele**  
Ab heute bringen wir ein Arien-Doppelprogramm!  
Georg Alexander, Lilli Deyers, Trude Bestler, Hans Junckermann in den Hauptrollen der herrlichen Tonfilmoperette

**Durchlaucht amüsiert sich**  
werden bestimmt ihren ungeteilten Beifall finden. Bezaubernde Musik und Schlingergelänge, großartige Ausstattung.

Im Programm: **Die Fackel**  
Ein Film voll spannenster Emotionen. Seeräuberabenteuer und Semantromantik. Fantastische Kämpfe mit javanischen Juhularen. Wegen der Größe des Programms Anf. 6 Uhr

**Lichtspielhaus „Sonne“**  
Sonntag vormittag 11<sup>1/2</sup> Uhr  
Ermittelte Aufführung  
**35000 Sängler** singen am Besärgel.  
Deutsch, Sängerei in Frankfurt a. M. im Tonfilm  
„Grüß Gott mit hellem Klang“  
Einstellpreis 0,60 und 0,75 RM.

**Wir räumen!**  
Große Auswahl in Büchern, schöne Literatur, Romane, Bilder, u. Märchenbücher und viele and. Artikel, wie Briefpapiere usw. Verkauf weit unter Preis.  
G. Berndt, Buchhandl., Roßmarkt 2.  
Läden zu vermieten ab 1. 1. 33.

**Hafen im Fell Wd. - 60 M.**  
gest. und zerlegt Wd. 1.-  
Hafen, neuen Wd. 1.20  
Rehrüden u. steile  
Sch-Blatt  
Baugeländ  
Wid. u. Ansch. Wd. 1.40  
Blatt . . . Wd. 1.20  
Rohfleisch . . . Wd. 40 30  
Häfen und Landpüße  
auch geteilt.  
Euten, Suppenhühner  
Karpfen . . . Wd. nur 80  
Schleie . . . Wd. 1.20  
**Emil Wolff, Roßmarkt**

**Turn- u. Sportverein Köffen**  
e. V.  
Unsere diesjährige Weihnachtsfeier mit **Bühnenturnen** findet  
am Sonntag, den 18. Dezember  
im großen Saal des **Gesellschaftshauses** statt  
Beginn 17 Uhr. Eintrittskarten sind  
zu 2 nummeriert beim Kassierer ab 12 Uhr  
Samenplatz 5 - Mitglieder 0.40 Mk.  
Nichtmitglieder 0.50 Mk. zu haben.

**Teilzahlung**  
**Herren-Mäntel**  
in vornehmer, geschmackvoller Ausführung, aus modernen edelgenen Stoffen für Mark  
28.- 39.- 46.- bis 85.-

**Herren-Anzüge**  
moderne Formen, beste, wirklich haltbare Stoffe. Auf Roß-  
haar und K.-Seide gearbeitet für Mark  
28.- 36.- 49.- 54.- bis 85.-

1/2 Anzahlung  
Wochenrate von 1 Mark an

**Klingler**  
Halle (Saale), Leipziger Str. 11 I.  
(Eingang Kleiner Sandberg)  
Etagegeschicht  
Sonntag von 11/12 bis 6 Uhr geöffnet.  
Vertreter: **Hugo Dies, Merseburg,**  
Gerstraße 9  
**Bernhard Jlle, Neumark**  
Petzkendorf, Bedraer Str. 16.

**Zum Weihnachtsfest**  
empfehle mein gut sortiertes Lager in sämtlichen **Schuhwaren**

Als besonders preiswert  
Damen-Argentstiefel, br. Borsali . . . 9.75  
Kinder-Argentstiefel, 31/35 8.25, 27/30 7.25  
Kinder-Schürstiefel, warm gef. 20/22 3.-  
Damen-Heberstiefel, Vöhring . . . 6.50  
Kinder-Heberstiefel, Vöhring 31/35 5.90  
27/30 5.40

Kamelhaar-Heberstiefel, 36/42 . . . 1.45  
Kamelhaar-Heberstiefel, 43/47 . . . 1.75  
Kamelhaar-Linienstiefel, 36/42 . . . 1.50  
Ihre alle mit Schuhwaren 1. gest. Auswahl!

**Allen-Verkauf**  
der Alpina-Schule mit Gelenkhülse  
**Schuhwarenhans**  
**Moritz Bebbardt**  
Roßmarkt 5. Sonntag geöffnet

**Ein Ereignis**  
**ganz besonderer Art**

für Merseburg war die Eröffnung unserer Verkaufsstelle am Sonnabend, den 10. Dezember 1932

**Kauf bei Schulze**  
**Schulze ist billig**  
**Billiger gehts nicht**

<b>Herrensocken</b> Paar 12.3	<b>Damast</b> 1,60 Mtr. Comp. Mtr. 88.3	<b>Dowlas</b> 2 Mtr. Coupon Mtr. 97.3	<b>Frauenhemden</b> aus weichen Cöperwebstoff Stck. 1.35
<b>Damenstrümpfe</b> Paar 18.3	<b>Einsatzkissen</b> Stck. 88.3	<b>Inlett</b> 1,60 Mtr. Comp. Mtr. 97.3	<b>Herren-Nadthemd.</b> Stck. 1.47
<b>Rohnessel</b> 3 Mtr. Coupon Mtr. 58.3	<b>Rohnessel-Laken</b> Stck. 88.3	<b>Herren-Taghemden</b> Stck. 1.22	<b>Linon-Bezug</b> Stck. 1.95

**Praktische Weihnachtsgeschenke sind unsere besonders vorteilhaft stauend billigen Seiden- und Kleiderstoff-Reste**

**Strick- und Strumpfwaren**  
**Trikotagen für Damen, Herren und Kinder**  
**Wäsche für Ausstattungszwecke**  
Enorm billig! — Große Auswahl!

**Richard Schulze G. m. b. H.**  
Merseburg, Gotthardstr. 4 am Lichtspielhaus „Sonne“

1. Unsere Waren sind auf Wüchtischen zum Aussehen ausgelegt.
2. Unser Verkaufssystem schaltet jeden Kauzwang aus!
3. Unverbindlicher Besuch unserer Verkaufsstelle ist auf alle Fälle für Sie zweckdienlich!

Mengenabgabe und Zwischenverkauf vorbehalten



**„ADA-ADA“**  
heißt der Kinder-Schuh in höchster Vollendung

**Grahmann**  
Bahnhofstr. 17  
Nicht teuer — denn Sie erhalten ihn bei

Sultanen Wd. 20.5  
Jitron . . . 90.5  
Mandeln, 1/2 25.5  
Mandeln, 1/4 20.5  
Mandeln, bez. 1/4 35.5  
Mandelkerse Wd. 40.5  
Pommesud. 3 Pat. 10.5  
Vollweizen Wd. 38.5  
Weizenmehl . . 18.5

Das gute 5 Pf. 05  
Stollenmehl 30 Pf. 05

Fr. Marg. Wd. 25.5  
Fr. Marg. Wd. 32.5  
(festig aus d. Banne)  
Jitronen 3 Stk. 10.5  
Apfeln Wd. 20.5  
Korndarben . . 25.5  
Korndarben Stk. 25.5  
Korndarben Stk. 25.5  
Korndarben Stk. 30.5  
Korndarben Stk. 30.5  
Weihnachtsphotolabe  
Holzmilch  
100 Gr. Tafeln 18.5  
Weihnachtsphotolabe  
Holzmilch-Gebuch  
100 Gr. Tafel 15.5  
Baumbehang 1/4 18.5  
Kreuzbehang 1/4 16.5  
Kreuzbehang 1/4 16.5  
Kreuzbehang 1/4 16.5  
Kreuzbehang 1/4 16.5  
Kreuzbehang 1/4 16.5

**Weihnachtskalender**  
des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt)

in

**9** Tagen

**ist Weihnachten**

Heute, wo jeder sparen muß, erregen kleine Luxusgegenstände doppelte Freude.

**Niedermeier**  
G. m. b. H.  
Burgstr. 13

**Wohnungen**  
4 Zimmer mit Küche,  
Bad, Waage  
3 1/2 Zimmer mit  
Küche, Bad, Waage  
vermieten  
an Werksbetriebe  
Gosdorf, Wandstraße 10  
(Gosdorf) Tel. 2422  
Sprechst. 3-5 Uhr  
nachmittags  
außer Sonnabend.